

# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## Juni 2018



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2018: Monatlicher Klimastatus Deutschland Juni 2018. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 26 Seiten, [www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag\\_node.html](http://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html)

---

Monatlicher Klimastatus im Internet:

[https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html)

Redaktionsschluss: 06.07.2018

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com

---

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

**Herausgeber und Verlag:**

Deutscher Wetterdienst  
Fachinformationsdienst und  
Deutsche Meteorologische Bibliothek  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[bibliothek@dwd.de](mailto:bibliothek@dwd.de)  
[www.dwd.de/bibliothek](http://www.dwd.de/bibliothek)

**Redaktion:**

Susanne Müller, Lutz Plückhahn,  
Michael Kügler, Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni .....	5
Klimamonitoring im Juni	
Niederschlag .....	6
Lufttemperatur .....	8
Sonnenscheindauer .....	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni	
Deutschland.....	11
Region Nord .....	12
Region Ost .....	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Witterungsverlauf im Juni .....	16
Großwetterlagen im Juni .....	24
Langfristtrends zur Temperatur .....	25

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Referenzperiode 1981 - 2010. Abweichungen von diesem Referenzzeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Bezugszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte ist per Link zu erreichen.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

## Glossar

### Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter <a href="http://www.dwd.de">www.dwd.de</a> in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

### Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

**Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni**

*Feucht-heiße Gewitterluft, Kaltlufteinbrüche und Trockenheit*

Bei geringen Luftdruckgegensätzen in einer feucht-warmen Luftmasse setzte sich die zu Schauern neigende Witterung des Vormonats fort. Langsam ziehende Gewitter, örtlich von Starkregen und Hagel begleitet, brachten unwitterartige Entwicklungen. Die sich Mitte Juni einstellende Strömung aus westlichen, später nördlichen Richtungen führte kühlere Meeresluft nach Deutschland. Die Passage von Tiefausläufern und Hochdruckgebieten wechselten ab, bevor sich über Nord-europa wieder eine Hochdruckzone etablierte, an deren Südrand sich in Deutschland von West nach Ost fortschreitend sonniges, trockenes und heißes Sommerwetter einstellte. Der Juni folgte dem Trend der beiden Vormonate und fiel bei überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden zu trocken und deutlich zu warm aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

**Hitze und Schafskälte**

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 17,7 °C um 2,0 K über dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Während im Breisgau die Werte um weniger als 1 K überboten wurden (Freiburg 0,6 K), erreichte ein breiter Streifen von der Pfalz bis Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Überschreitungen von mehr als 2 K (Artern 2,9 K).

Hitzewellen gipfelten in Höchsttemperaturen von 31 bis 33 °C, wobei das Monatsmaximum der hier betrachteten Stationsauswahl bei 32,7 °C lag und am 01. in Manschnow und am 09. in Wittenberg und Wiesenburg erreicht wurde. Kaltlufteinbrüche brachten am 14. Bodenfrost mit -0,6 °C in Braunlage und am 22. sowie 23. die niedrigsten Monatsminima (in 2 m Höhe) mit 3,2 °C auf der Wasserkuppe bzw. in Ulm-Mähringen.

**Schauer und Dürre**

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 46 mm und lag damit um 40 % unter dem vieljährigen Normalwert von 77 mm.

Der dominierende Schauercharakter der Niederschläge spiegelt sich zeitlich und räumlich in großen Unterschieden wider. Beispielsweise verzeichnete in Berlin die Station Dahlem eine Monatssumme von 15 mm, während am Flughafen Schönefeld 82 mm fielen.

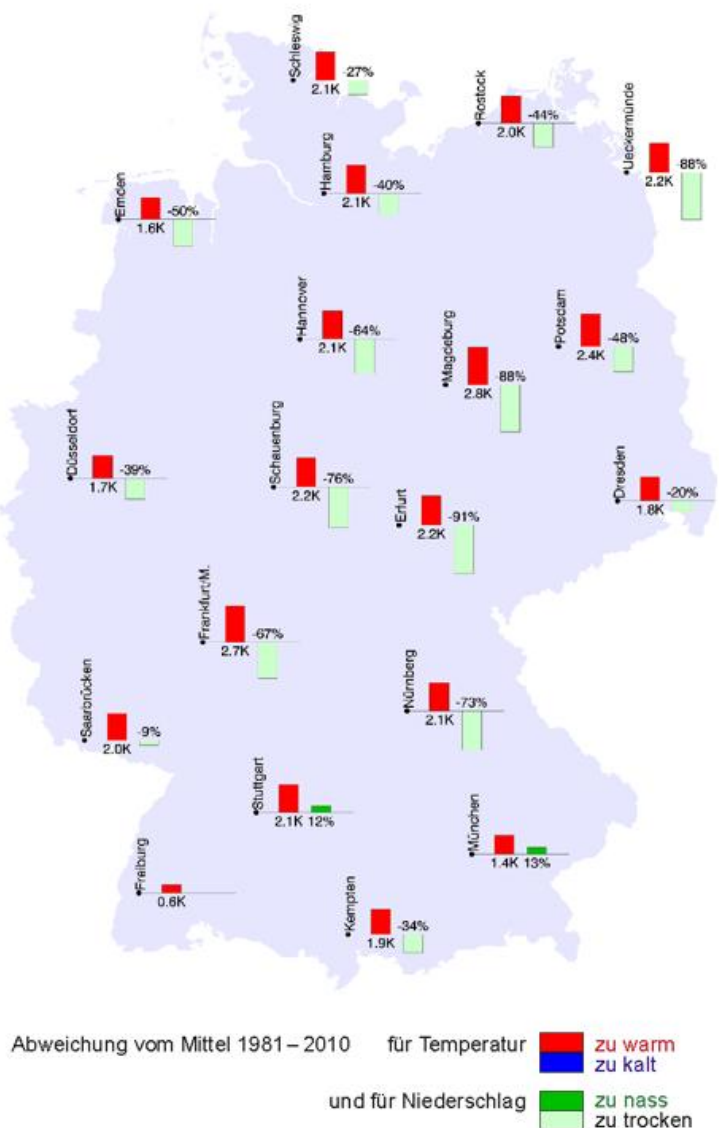
Zu nass war es punktuell im Westen und Osten sowie gebietsweise in der Südhälfte. Die größte positive Abweichung verzeichnete Chieming mit 204 %. Die größte Monatssumme weist Garmisch-Partenkirchen mit 152 mm auf und den höchsten Tageswert registrierte der Feldberg im Schwarzwald am 06. mit 105,3 mm (Stationsauswahl). In den übrigen Gebieten war es zu trocken – in weiten Teilen fiel weniger als die Hälfte der üblichen Regenmenge. Extrem war es in Teilen Thüringens, die weniger als ein Zehntel des zu erwartenden Niederschlags verbuchten – Schlusslicht Artern brachte es auf 3 mm bzw. 6 %.

**Sonniger Nordosten und Südwesten**

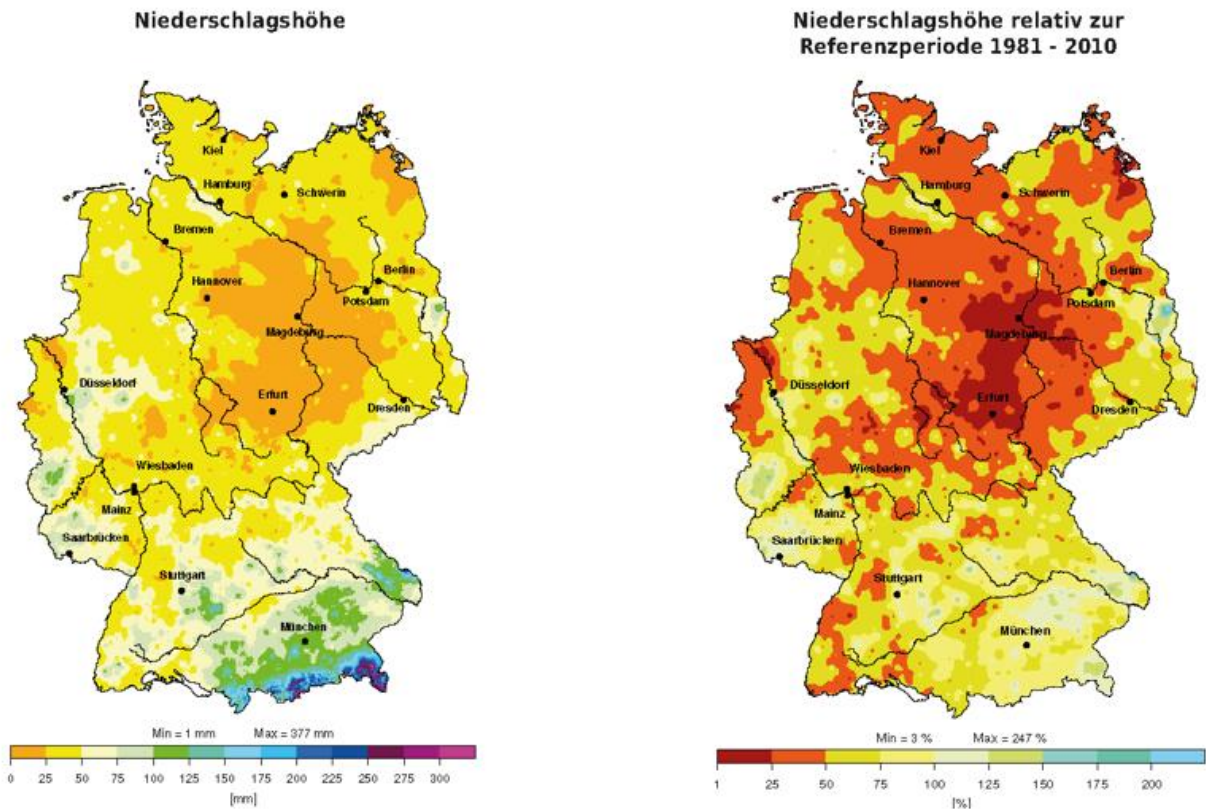
Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 218 Stunden um 7 % über dem vieljährigen Mittel von 204 Stunden. Von der Nordsee bis zur Eifel, dem Erzgebirge und dem Bayerischen Wald zeigte sich die Sonne gebietsweise kürzer als gewöhnlich. An der Nordseeküste und im Bayerischen Wald wurden die Mittelwerte um 10 % (oder mehr) unterschritten – so auf Helgoland mit 83 % (bei 195 Stunden) und dem Gr. Arber mit 157 Stunden (bei 90 %).

Sonst wurden die Erwartungen übertroffen. Sowohl der äußerste Nordosten als auch Südwesten überschritten die übliche Sonnenscheinbilanz um mehr als ein Viertel – Spitzenreiter waren Konstanz mit 131 % (bei 295 Stunden) bzw. Arkona mit 327 Stunden (bei 130 %).

**Abweichung im Juni von der Referenzperiode 1981-2010**

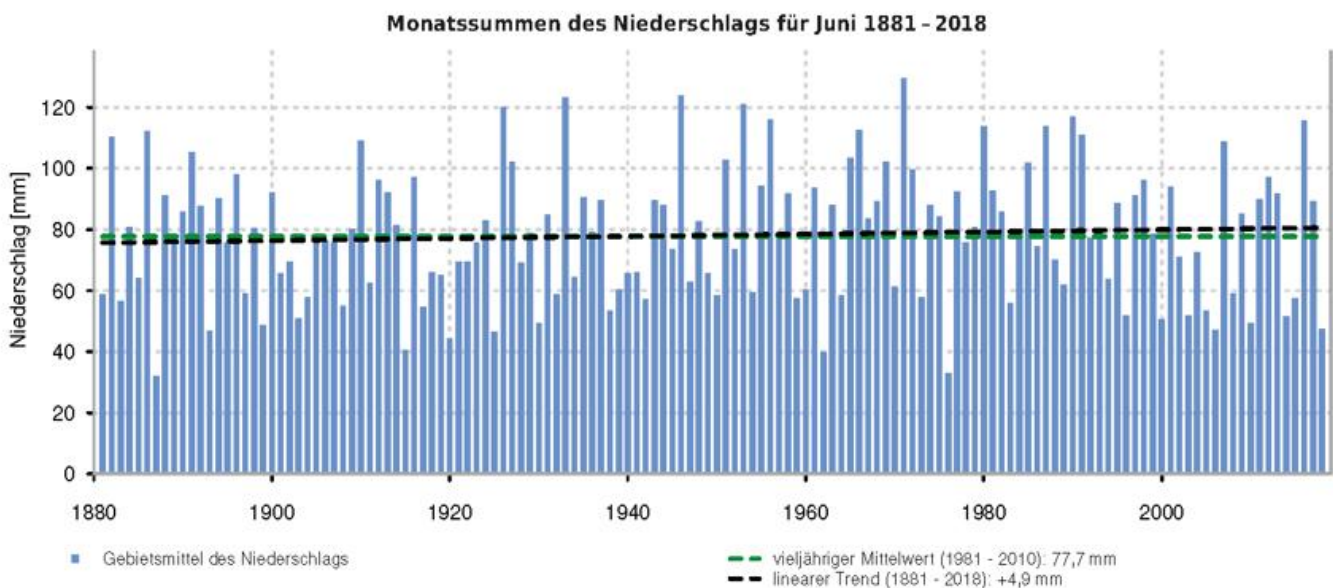


**Klimamonitoring im Juni - Niederschlag**



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 47,4 mm gemessen. Das sind 30,3 mm oder 39 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 37,2 mm oder 44 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Juni 2018 war damit der 7.-trockenste Juni in Deutschland seit 1901 und der 9.-trockenste seit 1881 und zählt damit beim Niederschlag zu den sehr trockenen Junimonaten.



**Klimamonitoring im Juni - Niederschlag**

Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	65.6	72.9	69.0	74.8	74.3	76.1	33.8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	68.1	72.3	76.3	71.6	68.3	67.1	35.0
Mecklenburg-Vorpommern	62.5	64.6	62.6	66.1	65.1	65.2	31.1
Berlin und Brandenburg	62.1	61.6	64.6	58.0	60.1	65.1	33.7
Nordrhein-Westfalen	75.4	77.8	84.3	78.1	73.9	72.7	47.0
Rheinland-Pfalz und Saarland	70.5	71.2	76.7	69.2	68.0	76.2	56.4
Hessen	71.8	71.3	79.9	69.3	65.8	68.6	33.3
Baden-Württemberg	100.6	98.5	106.9	94.6	91.8	89.0	61.9
Sachsen	77.4	73.9	76.4	68.4	73.0	78.0	39.8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	65.7	64.2	69.7	61.4	60.3	57.5	18.0
Bayern	105.5	105.0	111.8	101.4	102.1	103.8	81.7
<b>Deutschland</b>	<b>79.2</b>	<b>79.8</b>	<b>84.6</b>	<b>77.7</b>	<b>76.6</b>	<b>77.4</b>	<b>47.4</b>

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm <sup>2</sup>	% <sup>2</sup>
Schleswig-Holstein und Hamburg	33	45
Mecklenburg-Vorpommern	31	47
Niedersachsen und Bremen	33	46
Sachsen-Anhalt	15	26
Brandenburg und Berlin	32	56
Nordrhein-Westfalen	47	60
Hessen	34	49
Thüringen	21	32
Sachsen	42	62
Rheinland-Pfalz und Saarland	57	83
Baden-Württemberg	61	65
Bayern (nördlich der Donau)	56	71
Bayern (südlich der Donau)	114	89
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>46</b>	<b>60</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Vergleichsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete	mm <sup>2</sup>	% <sup>2</sup>
Ems	38	52
Weser (oberhalb Allermündung)	36	51
Weser (ab Aller einschließlich)	29	41
Elbe (bis Saale einschließlich)	27	42
Elbe (unterhalb Saale)	31	49
Rhein (oberhalb Mainmündung)	56	61
Main	44	61
Rhein (unterhalb Mainmündung)	54	72
Donau (bis Regen einschließlich)	75	76
Donau (unterhalb Regen)	122	97

\*1 = Daten aus 1139 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)  
 \*2 = % vom Mittel 1961 bis 2010

**Niederschlagsreiche Zeiträume** (≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

- 09.-11. 3 Tage: Andernach 91,2 mm,
- 07./08. 2 Tage: Stuttgart-Echterdingen 61,6 mm,
- 09./12. Cottbus 67,5 mm (09./10.), Fichtelberg 54,0 mm (10./11.), Augsburg 42,2 mm (11./12.),
- 12./13. München-Stadt 74,3 mm, Garmisch-Partenkirchen 60,8 mm, Hohenpeißenberg 46,8 mm, Kempten 46,0 mm, Zugspitze 39,7 mm, Oberstdorf 36,7 mm,
- 28./29. München-Flughafen 48,1 mm.

**Starkniederschläge** (inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

- 24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 100 mm:
- 06. Feldberg/Schwarzwald 105,3 mm,
- 11. Herrieden 103,9 mm (Ansbach, BY),
- 12. Mauth-Finsterau 166,5 mm (Kr. Freyung-Grafenau, BY), Starnberg 109,8 mm, Vilgertshofen-Pflugdorf 101,1 mm (Kr. Landsberg am Lech, BY).

**Hagel** wurde unter anderem von folgenden Regionen gemeldet:

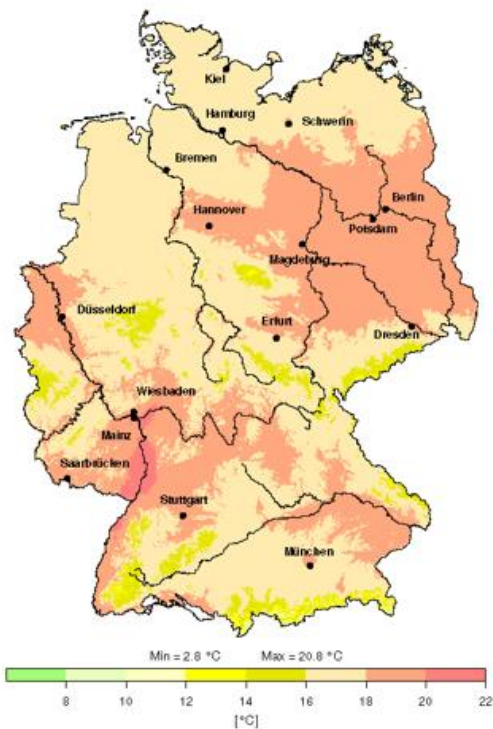
- 01. örtlich in einem breiten Streifen von Halle bis in die Uckermark,
- 04. Allgäu,
- 06. südlich von Trier sowie örtlich von der Schwäbischen Alb bis ins Alpenvorland,
- 07. Bochum, Harz, Kellerwald, Schwäbischer Alb und Freilassing (BY),
- 09. örtlich in Sachsen, Oberfranken, mittlerem Neckar, Thüringer Wald und Odenwald,
- 10. örtlich in Sachsen,
- 11. vom Saarland über die Pfalz bis Franken und Oberpfalz – Korndurchmesser vereinzelt bis 5 cm,
- 27. Chiemgau.

**Trockene Zeiträume** (≥ 14 Tage kein messbarer Niederschlag)

- 19 Tage: Arkona (25.05.-09.06.),
- 02.-20. Artern,
- 13.-30. 18 Tage: Frankfurt/Main, Michelstadt-Vielbrunn, Mannheim, Weinbiet, Rheinstetten, Lahr, Freiburg,
- 17 Tage: Boltenhagen (28.-05.-13.06.),
- 16 Tage: Fehmarn (29.05.-13.06.)
- 15.-30. Andernach, Geisenheim, Deuselbach, Tholey, Berus, Saarbrücken-Ensheim,
- 13.-27. 15 Tage: Öhringen, Stötten, Freudenstadt, Ulm-Mähringen,
- 16.-30. Trier-Petrisberg.

## Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur

Lufttemperatur



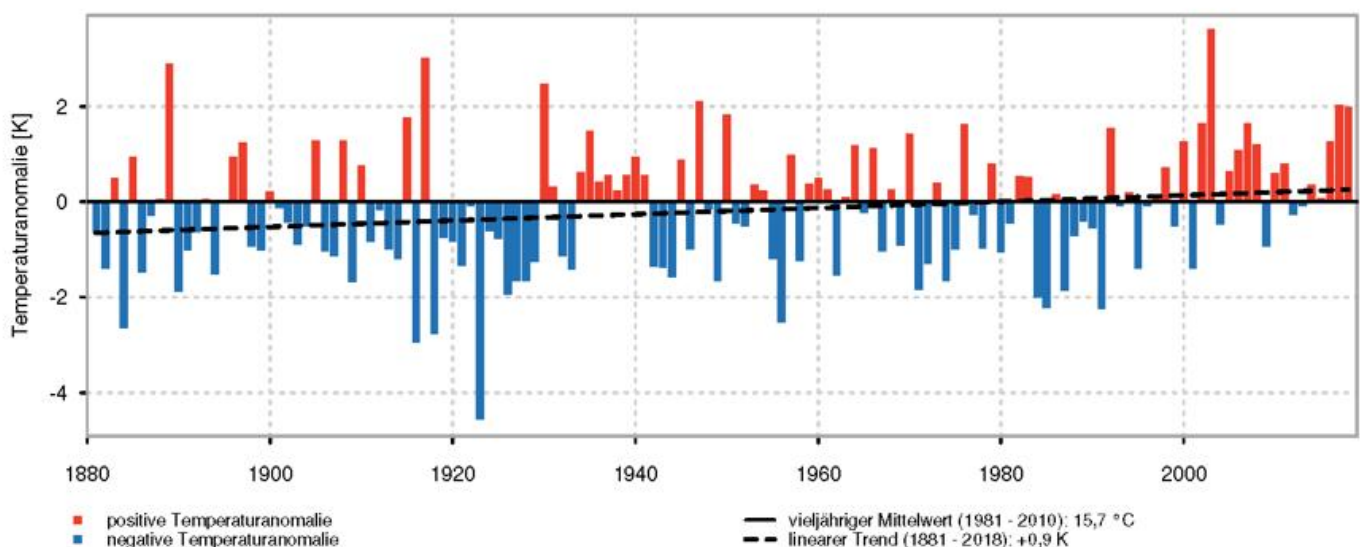
Abweichung der Lufttemperatur von der Referenzperiode 1981 - 2010



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 17,7 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der Juni 2018 somit 2,0 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 2,3 K zu warm.

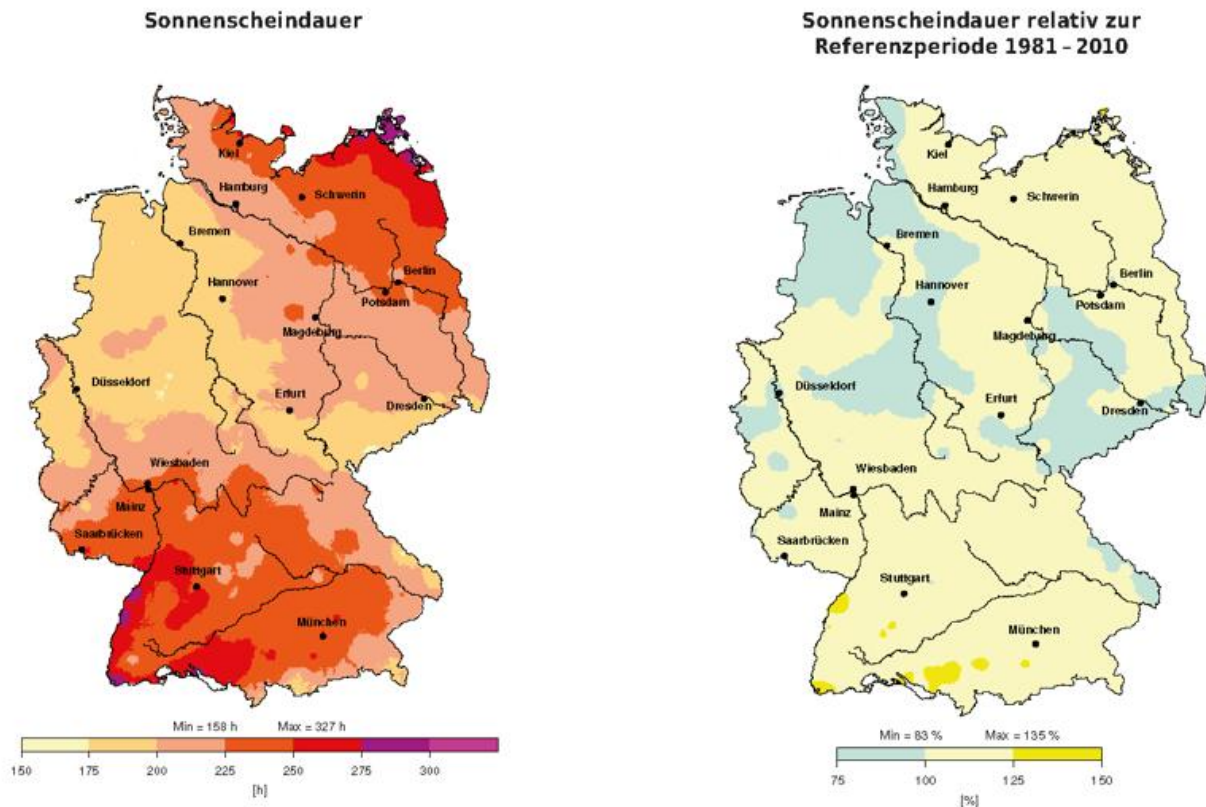
Damit ordnet sich der Juni 2018 als 6.-wärmster seit 1901 und als 7.-wärmster seit 1881 unter die sehr warmen Juniemonate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Juni 1881 - 2018





## Klimamonitoring im Juni - Sonnenscheindauer



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 218,2 Stunden. Das sind 14,6 Stunden oder 7,2 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 14,9 Stunden oder 7,3 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich der Monat als 24.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 zu den etwas freundlicheren Junimonaten ein.

Gebietsmittelwerte für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	217.7	225.0	207.9	217.3	219.1	221.5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	198.8	200.3	195.2	202.2	202.2	196.2
Mecklenburg-Vorpommern	227.2	236.1	218.0	228.6	236.0	246.4
Berlin und Brandenburg	220.6	225.2	216.1	224.5	228.2	227.6
Nordrhein-Westfalen	189.2	183.7	191.3	196.8	191.4	194.6
Rheinland-Pfalz und Saarland	201.0	193.1	204.0	210.7	209.5	223.6
Hessen	197.0	191.7	199.8	205.6	200.8	212.2
Baden-Württemberg	208.5	201.6	209.9	217.3	217.9	247.3
Sachsen	202.2	200.7	200.6	209.7	210.7	201.7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	202.6	200.0	202.1	210.9	211.5	207.5
Bayern	204.4	199.7	203.5	211.3	211.0	225.7
<b>Deutschland</b>	<b>205.1</b>	<b>203.3</b>	<b>203.6</b>	<b>211.3</b>	<b>211.4</b>	<b>218.2</b>

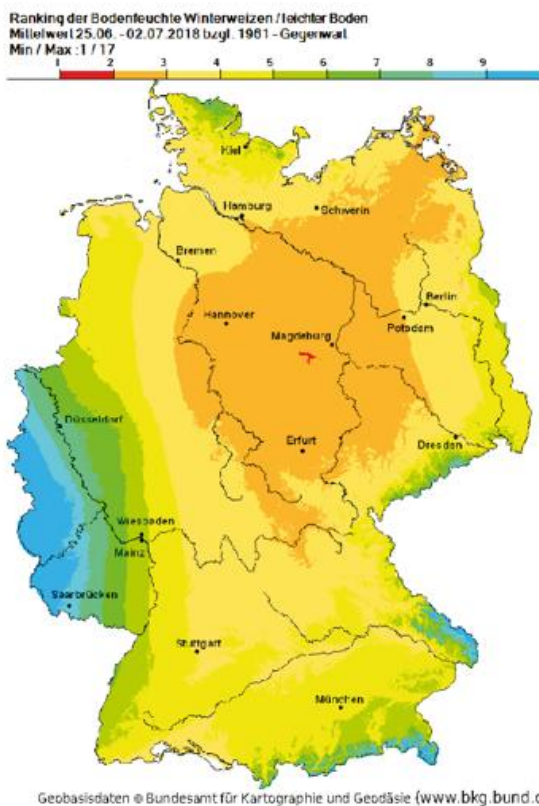
In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Deutschland

Aufgrund des anhaltenden Niederschlagsdefizites lag seit Anfang Mai 2018 in weiten Teilen des Bundesgebietes eine agrarmeteorologische Trockenheit vor. Wegen der hohen Globalstrahlung und der niedrigen relativen Feuchte wurden in vielen Gebieten tägliche Verdunstungsraten erzielt, die häufig in der Nähe der maximal möglichen Werte von ca. 8 mm lagen. Dies führte bei Wintergetreide besonders auf leichten Böden zu einem Absinken der Bodenfeuchte unter den für Beregnung maßgeblichen Schwellwert von 50 % nutzbarer Feldkapazität (nFk). Im Vergleich zu anderen landwirtschaftlichen Kulturen waren die in Deutschland angebauten Getreidearten am meisten von der Trockenheit betroffen. Da während des Schossens (2018: Ende April / Anfang Mai) die Anlage der für die Mehleigenschaften relevanten Ährenbestandteile erfolgt, war zu diesem Zeitpunkt bereits eine Beeinträchtigung der Produktqualität absehbar. Zudem verringerte das Bodenfeuchtedefizit die Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen, sodass Düngemaßnahmen nur eingeschränkt wirksam waren. Die Abreife des Getreides war durch die meteorologischen Bedingungen

deutlich beschleunigt. Vielfach führte dieser Vorgang zu einer weiteren Verkümmern der Ähren und entsprechend reduziertem Massenertrag und Qualitätsverlusten. In den Beregnungsgebieten Niedersachsens wurden auf Winterweizen typischerweise 4 bis 5 Bewässerungsmaßnahmen à 30 mm durchgeführt. In den neuen Bundesländern, in denen die zugehörige Infrastruktur kaum vorhanden ist, mussten Noternten des Getreides durchgeführt und das Erntegut als Ganzpflanzensilage verwendet werden. Auch die Sommerkulturen (Hackfrüchte, Mais) zeigten zunehmenden Wasserbedarf. In Niedersachsen wurden bei Zwiebeln und Kartoffeln beispielsweise 3 bis 4 Beregnungsmaßnahmen durchgeführt. Dagegen wiesen Zuckerrüben auf schweren Böden noch keine Anzeichen von Trockenstress auf. Im Falle von Grünland konnte frühzeitig der erste Silageschnitt sowie eine gute Heuqualität erreicht werden. Weitere Auswirkungen der Trockenheit waren wie schon im Vormonat eine stark erhöhte Waldbrandgefahr und die Gefahr von Winderosion.

### Klimatische Einordnung der niedrigen Bodenfeuchte Ende Juni / Anfang Juli 2018



Einordnung der zwischen 25.06. und 02.07.2018 simulierten zeitlichen Mittelwerte der Bodenfeuchte unter Winterweizen auf leichtem Boden in die klimatologische Zeitreihe seit 1961. Es lässt sich feststellen, dass die in der betrachteten Woche vorliegenden Werte in den mittleren und nordöstlichen Teilen Deutschlands nahe den absoluten Minima für diesen Zeitraum liegen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Nord

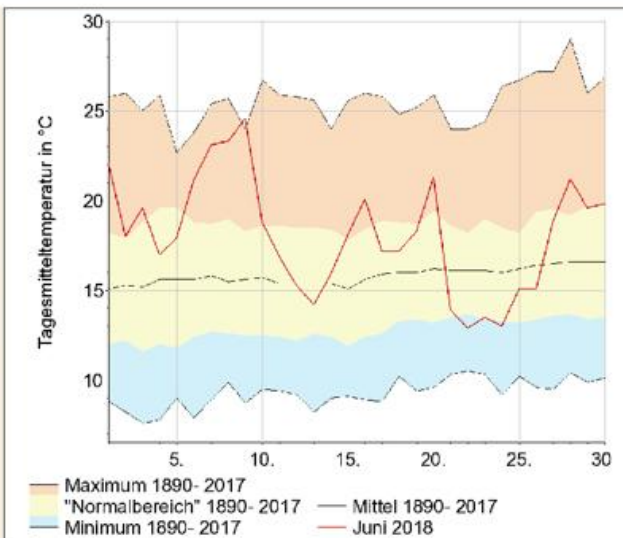


Erneut überwog im Juni Hochdruckeinfluss, sodass meist warmes und trockenes Wetter vorherrschte, womit sich die seit Mai anhaltende Trockenheit fortsetzte. Ab der Monatsmitte erreichten vorübergehend schwache Tiefausläufer die Region und pünktlich zum kalendarischen Sommerbeginn machte sich kurz die „Schafskälte“ mit einem markanten Temperaturrückgang bemerkbar, bevor sich erneut Hochsommerwetter einstellte. Im Mittel war es gut 2 K zu warm und die gefallen Niederschläge erreichten lediglich 45 % vom langjährigen Mittelwert. Während die Sonnenscheindauer in Schleswig-Holstein und Niedersachsen im Normalbereich lag, konnte sich Mecklenburg-Vorpommern über ein Sonnenplus freuen. Die fehlenden Niederschläge sorgten für die weitere Verschärfung der bereits angespannten Bodenfeuchtesituation, sodass Kulturen ohne Beregnung unter Trockenstress standen. Zeit- und gebietsweise lag der Bodenwassergehalt unter 20% nutzbarer Feldkapazität.

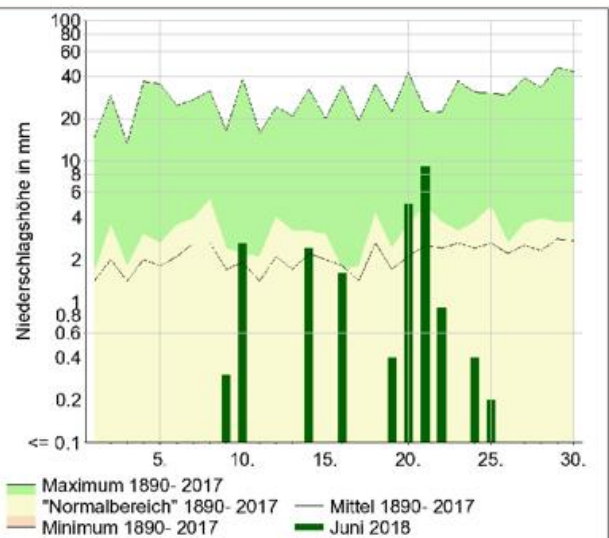
Die Trockenheit hat die Abreife der Getreidebestände deutlich vorangetrieben; teils sind Bestände vertrocknet. Außerdem wurde das Ertragspotential deutlich gemindert. Regionale Gewitter oder Schauer haben die Situation lediglich kurzzeitig entschärft. Der Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten war in der Regel nur gering. Allerdings wurden vermehrt Läuse beobachtet, z.B. in Zuckerrüben, Erbsen und Leguminosen. Mais und Zuckerrüben entwickelten sich zügig. Zuckerrüben und Kartoffeln haben bis zur Monatsmitte verbreitet die Bestände geschlossen. Wintergerste erreichte ab der zweiten Dekade die Gelbreife und zum Monatsende startete die Ernte; etwa 10 Tage früher als üblich. Regional wurde dann bereits die Gelbreife von Winterweizen beobachtet. Aufgrund der Trockenheit kam es neben einigen Flächenbränden, welche mitunter durch Erntemaßnahmen ausgelöst wurden. (Klimatologische Abweichungen bezogen auf 1961-1990)

## Wetterstation Bremen

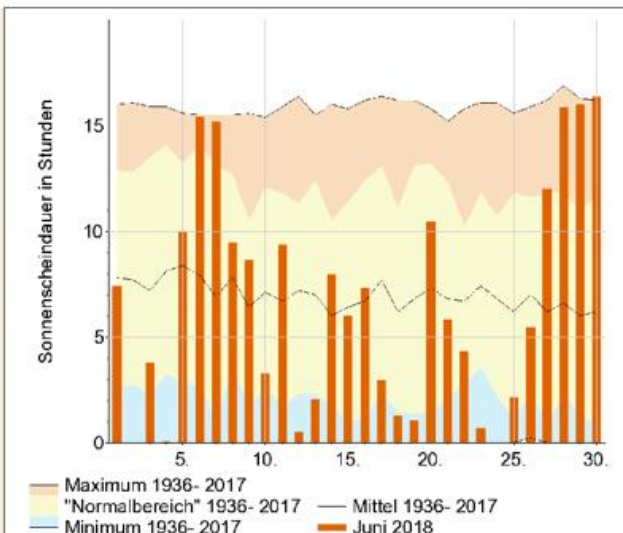
Tagesmitteltemperatur



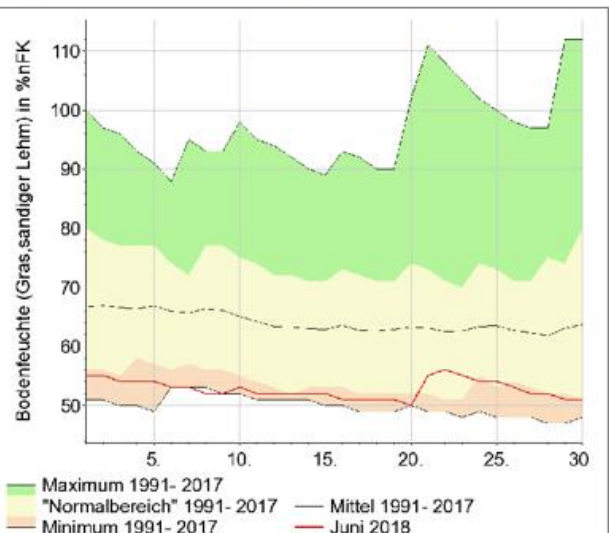
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



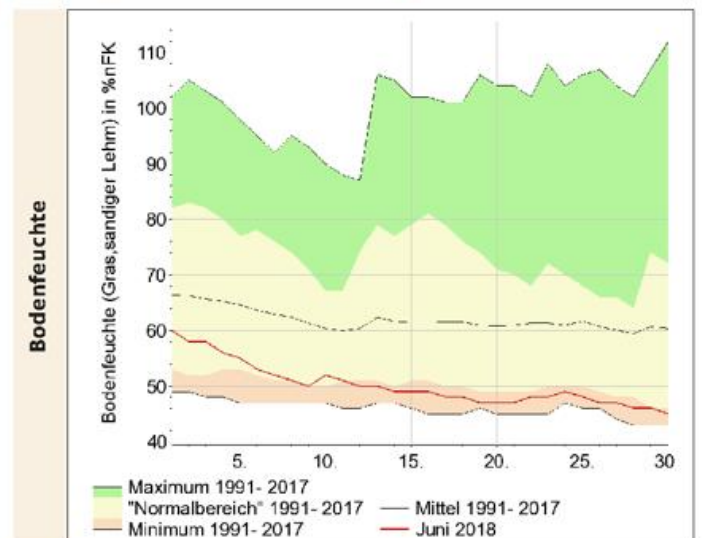
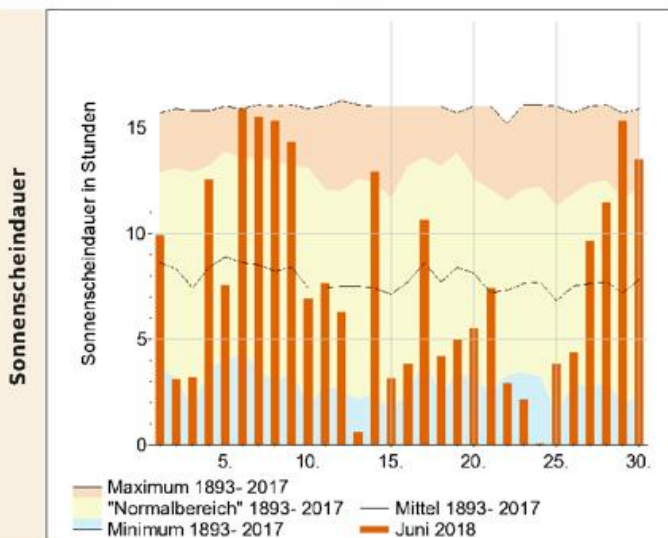
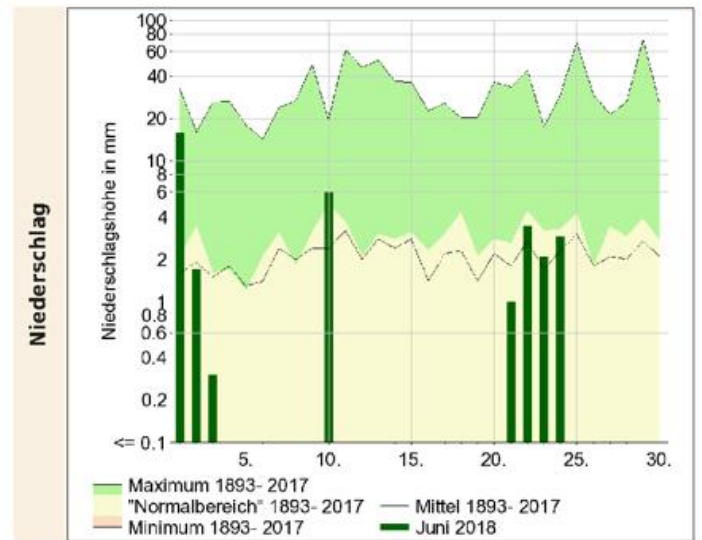
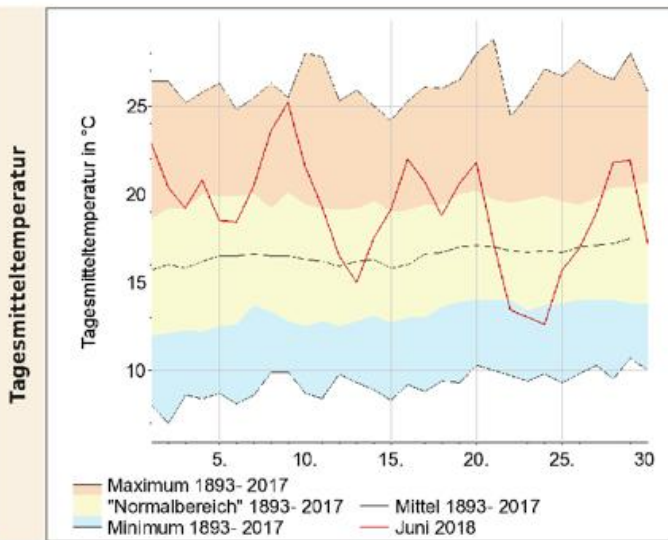
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Ost**



Ein trockener, warmer und sonnenscheinreicher Juni verursachte örtlich eine weiter angespannte Situation in Bezug auf die Wasserversorgung. An den wenigen Orte an denen ausreichend Niederschlag gefallen ist, der auch in den Boden eindringen konnte und nicht oberirdisch abfloss und so wertvollen Boden verlagerte, konnten sich die Kulturen optimal entwickeln. Die Situation auf den restlichen Standorten kann man als kritisch einschätzen. Die Entwicklung hat einen Vorsprung von 2 bis 3 Wochen. Zu Monatsbeginn wurde mit der Wintergerstenernte begonnen. Ende Juni begann bereits die Ernte des Winterrapses und des Winterweizens. Die Körner sind klein mit relativ viel Schalenanteilen - das Wasser zur Kornfüllung fehlte. In Regionen mit leichten Böden kam es teilweise zu Totalausfall. Auch beim Winterrapz zeichnen sich Ertragseinbußen ab. Ursachen sind Knospenwelke und Trockenheit. Im Grünland fand trockenheitsbedingt so gut wie kein Zuwuchs statt. Die Sommergetreide erreichten

zum Monatsende die Gelbreife. Bei Kartoffeln sieht es noch ganz gut aus - viele Bestände werden beregnet. Dort musste natürlich vermehrt auf Pilzbefall geachtet werden (Feuchtigkeit und Wärme). In unberegneten Beständen war ein Pilzbefall kein Thema, so auch in Rübenbeständen. Diese leiden mittlerweile unter Hitzestress und legen ihre Blätter flach auf den Boden. Spätgesäte Maisbestände zeigen kein gleichmäßiges Wachstumsbild. Im Feld sind viele „kahle Stellen“ und kleine Pflanzen zu beobachten. Schadinsekten konnten teilweise nach der Spritzung ihre Population wieder sehr schnell aufbauen. Beim Obst befanden sich Rote Johannisbeeren, Süß- und Sauerkirschen in der Ernte. Durch die zeitweise intensive Sonneneinstrahlung bestand die Gefahr von Sonnenbrand bei den Obstfrüchten. In der Natur sind erste Rotfärbungen der Eberesche registriert worden - Beginn des Spätsommers - Ende Juni!

**Wetterstation Potsdam**



## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Süd



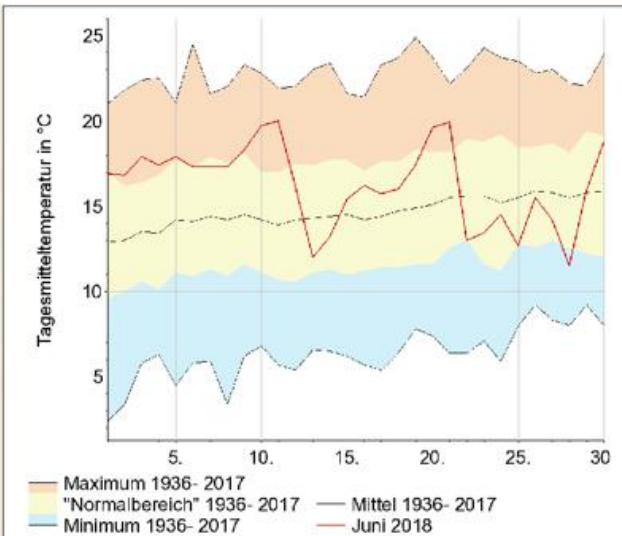
Auch der Juni verlief trocken und warm, die Abweichung der Mitteltemperatur war mit etwa 2 K moderater als im April und Mai. Vom Oberrheingraben bis nach Franken kam vielerorts nicht einmal die Hälfte des üblichen Niederschlags zusammen, weniger trocken war es vom östlichen Baden-Württemberg bis nach Ostbayern.

Die erste Junidekade gestaltete sich insgesamt sonnig und hochsommerlich warm, Gewitter brachten nur lokal Starkregen und Schäden durch Hagel. Der Bodenwassergehalt lag in den besonders trockenen Regionen von der Donau bis nach Franken bei nur rund 20 % nutzbarer Feldkapazität (nFk). Aber auch im normalerweise feuchteren Alpenvorland standen die Pflanzen bei rund 30 % nFk unter Trockenstress. Durch die andauernde Wärme erfolgte bei Zuckerrüben trotz später Saat schon der Bestandesschluss, die Wintergerste erreichte bereits die Gelbreife. Der pilzliche Krankheitsdruck blieb gering, so dass in den besonders trockenen Gebieten im Weizen

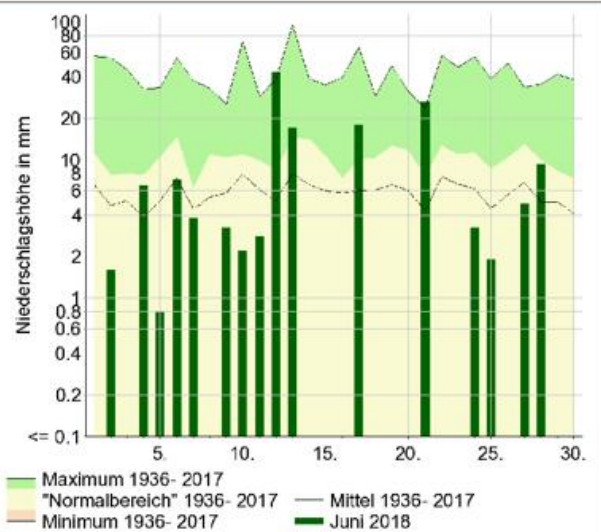
überhaupt kein Fungizideinsatz erforderlich war. Vom 11. bis zum 13. regnete es flächendeckend und vielerorts ergiebig, gebietsweise kamen mehr als 50 mm zusammen. Damit entspannte sich die Trockenheitssituation vorübergehend. Danach stellte sich erneut trockenes und warmes Wetter ein, die Bodenfeuchte sank auf ähnlich niedrige Werte wie vor dem Regen. Um den 20. begann bereits die Ernte der Wintergerste. Ab dem 22. war es zwar deutlich kühler als zuvor, aber weiterhin überwiegend trocken. Erst am 28. brachte ein Tief vor allem in Südbayern ergiebigen Regen. Vom Oberrhein bis nach Franken blieb die Trockenheit auch zum Monatswechsel kritisch. Die Vegetation ist weiterhin um etwa 2 Wochen voraus: Gegen Monatsende kam der Winterweizen in frühen Lagen bereits in die Gelbreife und der Mais begann örtlich zu blühen.

## Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

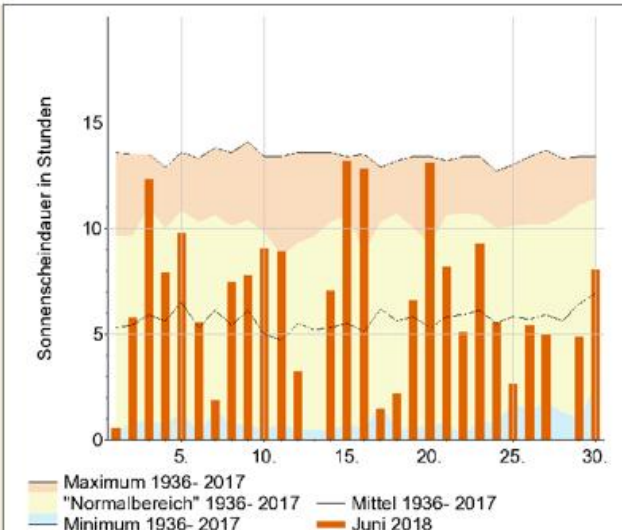
Tagesmitteltemperatur



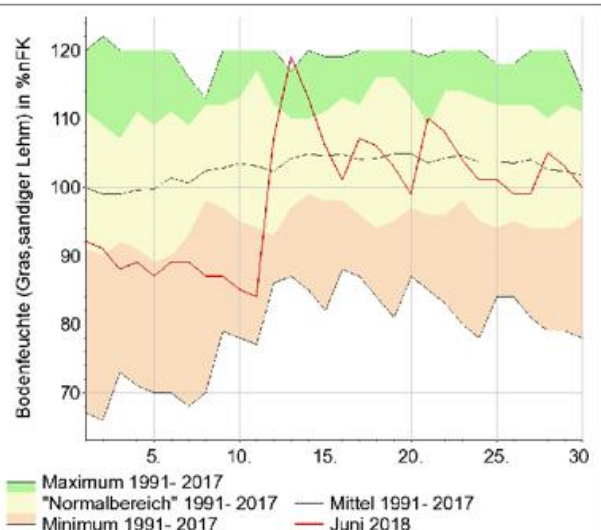
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



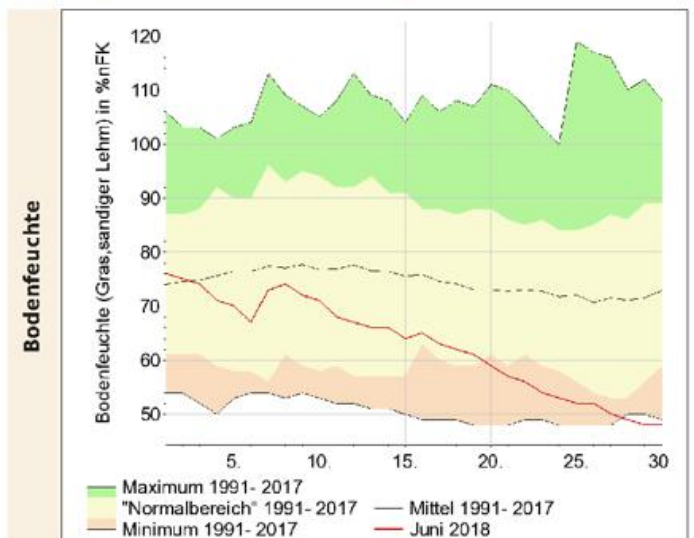
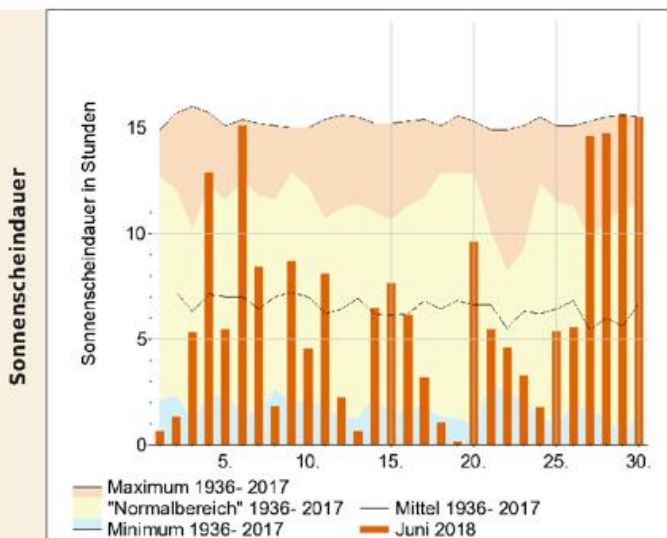
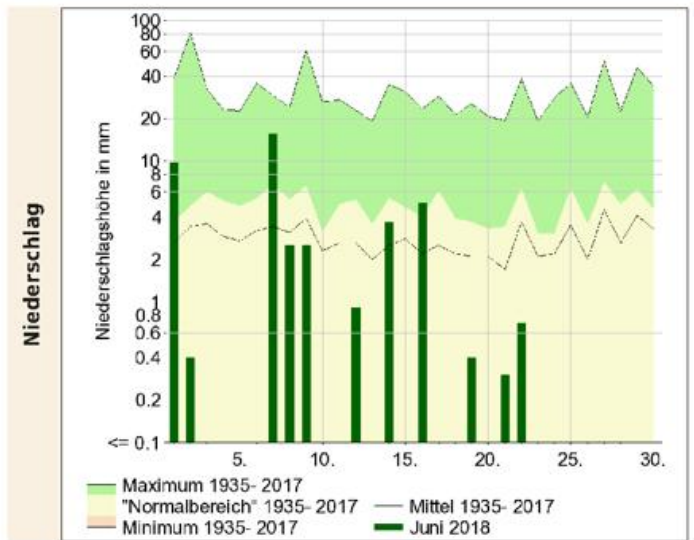
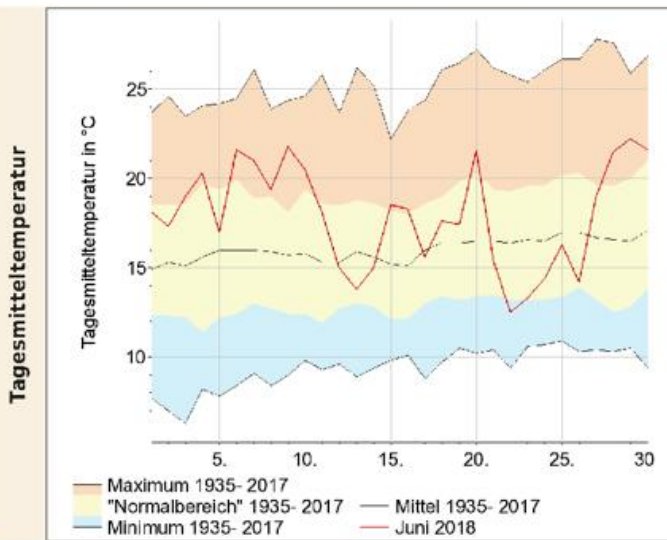
## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region West

Wie im Vormonat dominierte auch im Juni zunächst schwülwarme Luft und lokal entluden sich heftige Gewitter mit Starkregen, Sturmböen und Hagel im Beratungsgebiet West mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Ab Monatsmitte überwog dann unter mächtigem Hochdruckeinfluss sehr warmes, sonnenscheinreiches Wetter meist ganz ohne Regen, so dass das Thema Trockenheit wieder etwas mehr in den Fokus rückte. Insgesamt war der Juni in jedem Bundesland mit rund 2 K zu warm, trocken und sehr sonnenscheinreich. Auch der kurzzeitige Kälterückfall, namens „Schafskälte“, konnte in diesem Jahr pünktlich zum kalendarischen Sommeranfang am 21. Juni nichts daran drehen.

Wärmeliebende Kulturen wie Mais und Zuckerrüben profitierten eindeutig von der insgesamt warmen Witterung. Stellenweise konnte schon die erste Wintergerste in der letzten Monatsdekade gedroschen werden - fast zwei Wo-

chen vor dem langjährigen mittleren Termin. Auch der Apfel war - man mag es kaum glauben - bereits an eigenen Stellen pflückreif. Dieser läutet in der Pflanzenentwicklung den phänologischen Spätsommer - in diesem Jahr ungewöhnlich früh - ein. Der Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten ist witterungsbedingt im Monatsverlauf immer weiter gesunken. Auch Pflanzenschädlingen wie der Kirschfruchtfliege und der Kirschessigfliege missfiel das teils heiße Sommerwetter. Dafür trockneten die Böden verbreitet zum Monatsende hin immer weiter aus.

### Wetterstation Essen



## Witterungsverlauf im Juni

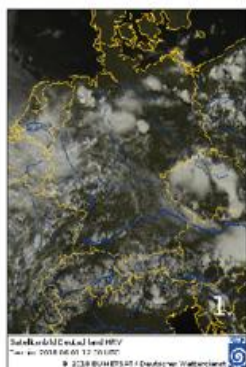
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



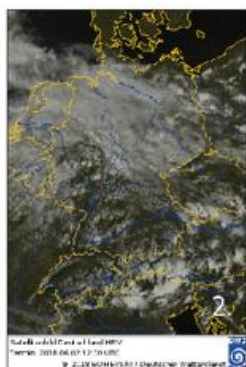
Witterung



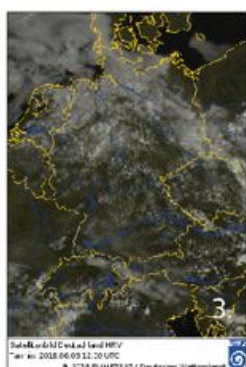
tägliche Spitzenwerte



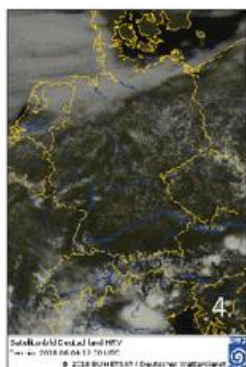
**Am 01.** war in Deutschland bei geringen Luftdruckunterschieden eine feuchtwarme Luftmasse wetterbestimmend. Bereits in der Nacht traten im Südwesten verbreitet teils starke Gewitter auf. Diese zogen langsam nordostwärts, so dass am Abend vor allem von Sachsen und Brandenburg bis zur Nordsee Gewitter aktiv waren. Vereinzelt fielen an diesem Tag bis zu 80 mm Niederschlag und einzelne Gewitterböen erreichten Sturmstärke. Anderenorts wie an der Ostsee war es trocken und sonnig. Zudem war es von Oder und Neiße bis zur Elbmündung mit Tageshöchsttemperaturen bis zu 33 °C heiß.



**Am 02.** verschob sich die Gewittertätigkeit nach Norden, so dass Schauer und Gewitter hauptsächlich in der Nordhälfte auftraten. An der Ostsee blieb es aber meist wieder trocken und sonnig. Im äußersten Südosten, der im Bereich eines Tiefs über den Alpen lag, gingen Schauer und Gewitter nieder. Die Niederschläge erreichten nicht die Intensität vom Vortag. Dennoch fielen im Nordosten stellenweise 30 bis 45 mm. In der Südhälfte, im äußersten Osten und Teilen Schleswig-Holsteins war es sommerlich warm.



**Am 03.** verzeichneten einzelne Stationen in Bayern einen heißen Tag. An den Küsten lagen die Temperaturmaxima meist unter 20 °C. Im Norden war es zunächst bewölkt und insbesondere in Brandenburg, aber auch bis nach Schleswig-Holstein traten schon am Morgen Regenschauer und einzelne Gewitter auf. Diese klangen bis zum Mittag ab und die Bewölkung lockerte zunehmend auf. Im Süden war es überwiegend trocken und sonnig. Lediglich im Bereich des Schwarzwaldes kam es nachmittags und abends zu einzelnen Schauern und Gewittern.



**Am 04.** führte eine nördliche Strömung feuchte und kühle Luft in den Norden. Vor allem im Nordwesten war es häufig ganztägig bedeckt. Aus der dichten Wolkendecke regnete es vereinzelt leicht. Im Norden blieb es kühl. An den Küsten sowie in Schleswig-Holstein und im Norden Niedersachsens betrug die Temperaturmaxima weniger als 20 °C. Im Süden war es hingegen sommerlich warm. An der Donau, in Franken, Hohenlohe und am Oberrhein stieg die Temperatur auf 30 bis 31 °C. Meist war es dort auch sonnig. Nur im äußersten Süden entwickelten sich Gewitter und führen von den Alpen bis zum Schwarzwald örtlich zu Starkregen und Hagel.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 01. von 11,3 °C (Klippeneck) bis 19,2 °C (Neuruppin);  
am 02. von 9,1 °C (Barth) bis 18,5 °C (Berlin-Tegel);  
am 03. von 7,8 °C (Oberstdorf) bis 17,9 °C (Berlin-Schönefeld);  
am 04. von 9,5 °C (Carlsfeld) bis 18,2 °C (Frankfurt/Main).

**Höchstwerte:**

am 01. von 17,8 °C (Kleiner Feldberg/Taunus, Arkona) bis 32,7 °C (Manschnow);  
am 02. von 15,7 °C (Helgoland) bis 27,8 °C (Leck);  
am 03. von 16,8 °C (Helgoland) bis 30,2 °C (Regensburg);  
am 04. von 15,9 °C (Helgoland) bis 30,8 °C (Regensburg).

**Bodenfrost:**

vom 01. bis 04. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 01. an den Küsten und in der Mitte teils trocken, sonst verbreitet Schauer und Gewitter, 64 mm in Berlin-Schönefeld;  
am 02. in der Nordhälfte und im Süden Bayerns lokale Schauer und Gewitter, in Seehausen 16 mm;  
am 03. vor allem im äußersten Südwesten sowie in Brandenburg lokale Schauer und Gewitter, in Lindenberg 12 mm;  
am 04. im äußersten Norden und Süden einzelne Schauer und Gewitter, Oberstdorf 11 mm.

**Sonne:**

am 01. von Sylt bis nach Rostock teils bis zu 15 Stunden, u.a. in Kiel-Holtenau;  
am 02. an der Ostsee örtlich 16 Stunden (Rostock-Warne-münde);  
am 03. ab der Mainlinie südwärts (u.a. in Mannheim) vereinzelt 15 Stunden;  
am 04. 15 Stunden in Gießen und vor allen im südlichen Bayern.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 01. vereinzelt Gewitterböen, bis Stärke 10 Berlin-Schönefeld und Stärke 8 u.a. in Nürnberg-Barweiler;  
vom 02. bis 04. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

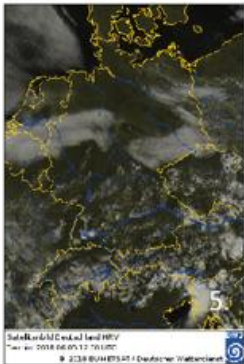
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



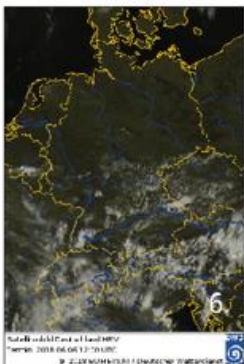
Witterung



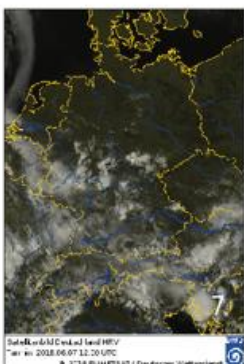
tägliche Spitzenwerte



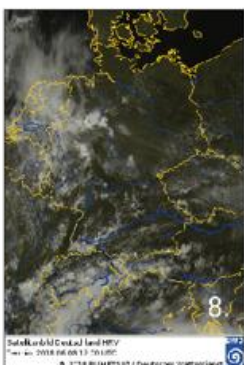
In der Nacht **zum 05.** breitete sich dichte Bewölkung über nahezu die gesamte Nordhälfte aus. Im Tagesverlauf lockerte die Bewölkung auf und hatte sich nachmittags aufgelöst. Im anfangs sonnigen Süden bildeten sich einzelne Gewitter, die dem Südwesten Baden-Württembergs teils wieder Starkregen brachten. Im Süden verzeichneten einzelne Stationen einen weiteren heißen Tag. An den Küsten blieb es kühl, aber auch dort, wo sich die Wolkendecke erst spät auflöste wie in Aachen, lagen die Temperaturmaxima unter 20 °C.



**Am 06.** setzte sich die wärmere Luft wieder nach Norden durch. In einem Streifen von Niederbayern bis zur Kölner Bucht meldeten die Stationen einen heißen Tag. Abgesehen von einzelnen Wolkenfeldern war es anfangs verbreitet sonnig. Von den Nordseeinseln bis zur Oder war die Sonne häufig bis zu 16 Stunden zu sehen. In der Südhälfte kamen ab dem Nachmittag Gewitter auf, die sich ausbreiteten und bis in die Nacht hinein anhielten. Wieder kam es dabei zu lokalen Starkregenereignissen – so fielen auf dem Feldberg im Schwarzwald 105 mm. In der Nacht schwächten sich die Gewitter ab. Dennoch traten im Südwesten – vor allem im Saarland und südlichen Rheinland-Pfalz – auch am Morgen **des 07.**



Gewitter auf. Im Tagesverlauf nahm die Gewittertätigkeit zu und der Niederschlag breitete sich auf die Südwesthälfte aus. Nach Norden griff dieser bis zum Münsterland, dem südlichen Niedersachsen sowie nach Thüringen aus. Freundlicher war es im Norden und Nordosten, wo es trocken blieb und die Sonne bis zu 16 Stunden schien. Die warme Luft breitete sich nordwärts aus und ließ die Temperaturen vom Emsland bis nach Sachsen-Anhalt an einzelnen Stationen auf 32 °C steigen.



Einzelne Gewitter hielten die Nacht über an, so dass am Morgen **des 08.** von Hessen bis nach Nordrhein-Westfalen gewittrige Regenschauer auftraten, die sich nach Norden verlagerten. Im Tagesverlauf nahmen die Gewitter zu, so dass von Süddeutschland bis zur Nordsee Gewitter zum Teil mit Starkregen verzeichnet wurden. Einzelne gewittrige Regenschauer traten auch von Sachsen bis zum Harz auf. Im Nordosten blieb es erneut trocken und sonnig. Dort gab es mit Temperaturwerten bis zu 33 °C erneut einen heißen Tag.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 05. von 8,4 °C (Oberstdorf) bis 18,9 °C (Frankfurt/Main);  
am 06. von 7,8 °C (Barth) bis 17,9 °C (Rheinstetten);  
am 07. von 6,7 °C (Barth) bis 18,2 °C (Geisenheim);  
am 08. von 9,3 °C (Barth) bis 18,8 °C (Mannheim).

**Höchstwerte:**

am 05. von 16,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 31,2 °C (Regensburg);  
am 06. von 18,6 °C (Arkona) bis 31,1 °C (Frankfurt/Main);  
am 07. von 19,6 °C (Arkona) bis 32,3 °C (Lingen);  
am 08. von 21,0 °C (Nürburg-Barweiler) bis 32,3 °C (Gardelegen).

**Bodenfrost:**

vom 05. bis 08. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 05. besonders im Süden einzelne teils gewittrige Schauer, 1 mm in Regensburg;  
am 06. vereinzelt in Thüringen, dem angrenzenden Franken und dem Erzgebirge sowie ab einer Linie Mosel – Bayerischer Wald südwärts, auf dem Feldberg im Schwarzwald 105 mm;  
am 07. in der Südwesthälfte verbreitet, Freudenstadt 59 mm;  
am 08. von der Nordsee bis zu den Alpen verbreitet, 29 mm in Bad Salzufen.

**Sonne:**

am 05. 15 Stunden vereinzelt vom Saarland bis zum Harz und dem Thüringer Wald, z.B. in Meiningen;  
am 06. 17 Stunden in Rostock-Warnemünde;  
am 07. 16 Stunden im Raum Berlin und an den Küsten, z.B. in Kiel-Holtenau;  
am 08. 16 Stunden in Ueckermünde.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 05. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;  
am 06. in Ulm-Mähringen Stärke 8;  
am 07. in Düsseldorf und dem Raum Stuttgart Stärke 8 und in Wernigerode bis Stärke 9;  
am 08. in Chieming Stärke 8.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Juni

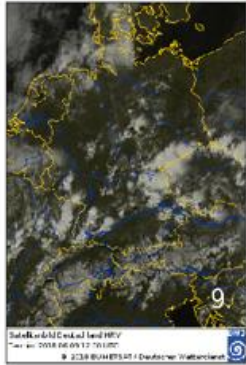
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



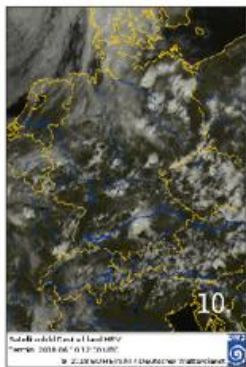
Witterung



tägliche Spitzenwerte



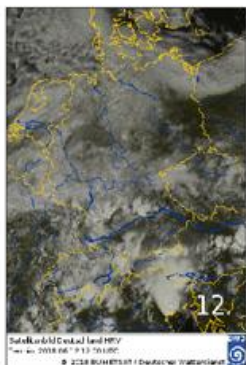
In der feucht-warmen Luftmasse traten **am 09.** morgens die ersten Gewitter auf. Vor allem in Bayern und Sachsen entstanden vormittags weitere teils starke Gewitter. Gewitter mit lokalem Starkregen traten im Tagesverlauf auch im Westen und Süden auf. Wobei es dort auch niederschlagsfreie Bereiche gab. Trocken blieb es hauptsächlich im Nordosten. Im äußersten Nordosten war es mit bis zu 16 Stunden Sonnenschein am freundlichsten. Von Hessen bis nach Mecklenburg-Vorpommern sowie an Oder und Neiße registrierten die Wetterstationen einen heißen Tag mit Spitzenwerten von 33 °C.



In der Nacht auf **den 10.** zogen Gewitter über Nordrhein-Westfalen und Hessen nach Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Mittags erstreckten sie sich von Schleswig-Holstein bis zum Harz. Über der Schwäbischen Alb sowie vom Vogtland bis nach Mecklenburg-Vorpommern entwickelten sich zeitgleich erste neue Gewitter. Trotz der im Tagesverlauf zahlreichen Gewitter gab es wieder Gebiete in denen kein Niederschlag fiel – so z. B. im Emsland, in großen Teilen Nordrhein-Westfalens und im Südosten Bayerns. Trotz Niederschlag war es im Nordosten (vor den einsetzenden Schauern) mit bis zu 31 °C am heißesten.



**Am 11.** setzte sich in der Nordhälfte kühlere Luft durch. Häufig war es im Norden anfangs bewölkt und vereinzelt regnete es leicht. Im Tagesverlauf lockerte die Wolkendecke auf. Im Süden begann der Tag freundlich. Rasch zogen von Frankreich Wolken auf und von der Eifel bis zum Main bildeten sich am Vormittag erste gewittrige Regenschauer. Gewitter und Regenschauer breiteten sich ostwärts über die gesamte Südhälfte aus. In Franken fielen vereinzelt mehr als 100 mm Niederschlag. Vor den aufziehenden Gewittern stieg die Temperatur in Bayern auf bis zu 32 °C.



**Am 12.** setzte sich von Norden kühlere Luft durch, so dass im Westen und Norden die Temperaturmaxima vielerorts weniger als 20 °C betragen. Im Südosten Bayerns kletterten die Werte bis 26 °C. Zudem floss von Norden wolkenreiche Luft ein und vereinzelt regnete es leicht. In der Mitte traten anfangs Regenschauer auf. Im Süden, wo die kühlere Luft auf die feuchte Warmluft traf, trat anhaltender teils gewittriger und starker Regen auf. So fielen in Oberbayern stellenweise 100 bis 110 mm und im Bayerischen Wald bis zu 167 mm Niederschlag.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 09. von 7,6 °C (Barth) bis 19,3 °C (Lindenberg);  
am 10. von 11,6 °C (Carlsfeld) bis 18,3 °C (Mannheim);  
am 11. von 10,5 °C (Soltau) bis 17,6 °C (Würzburg);  
am 12. von 7,7 °C (Kahler Asten) bis 16,1 °C (Straubing).

**Höchstwerte:**

am 09. von 18,6 °C (Norderney) bis 32,7 °C (Wittenberg, Wiesenburg);  
am 10. von 18,3 °C (Norderney) bis 31,1 °C (Ueckermünde);  
am 11. von 14,7 °C (Schmücke) bis 30,4 °C (Mühldorf);  
am 12. von 12,2 °C (Kleiner Feldberg Taunus) bis 25,4 °C (Straubing).

**Bodenfrost:**

vom 09. bis 12. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 09. von Mecklenburg-Vorpommern bis nach Brandenburg meist trocken, sonst verbreitet teils gewittrige Regenschauer, in Meiningen 56 mm;  
am 10. verbreitet, 34 mm auf dem Fichtelberg, nur im Süden und Nordwesten teils trocken;  
am 11. verbreitet in der Südhälfte, Tholey 46 mm;  
am 12. verbreitet, am Flughafen München 63 mm, im Nordosten meist schwach vereinzelt auch trocken.

**Sonne:**

am 09. Arkona 16 Stunden;  
am 10. südlich des Mains vereinzelt 12 Stunden, z.B. in Freudenstadt;  
am 11. 12 Stunden in der Altmark und an der bayerischen Donau, z.B. Straubing;  
am 12. in Manschnow 12 Stunden.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 09. in Meiningen, Oschatz und Berus Stärke 8;  
am 10. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;  
am 11. bis Stärke 9 in Straubing und Ulm-Mähringen, bis Stärke 10 auf dem Großen Arber;  
am 12. bis Stärke 8 auf der Zugspitze.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

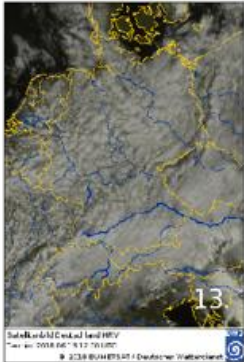
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



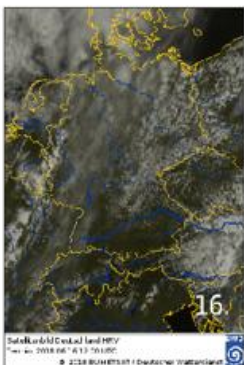
**Am 13.** setzte sich in Deutschland allmählich Hochdruckeinfluss durch. Dennoch war es meist stark bewölkt. Mit vereinzelt bis zu 3 Stunden zeigte sich die Sonne in Schleswig-Holstein, im Rheingau sowie an der Mosel am längsten. Die Niederschläge klangen im Tagesverlauf ab. Nur am Alpenrand regnete es teils ergiebig bis zum Abend. Im Berchtesgadener Land meldeten einzelne Stationen bis zu 82 mm Niederschlag. Mit maximal 20 bis 21 °C war es deutlich kühler als an den Vortagen.



In der Nacht **zum 14.** trat im Harz und Rothaargebirge vereinzelt leichter Bodenfrost auf. Über dem Süden lag anfangs eine dichte Wolkendecke, die später in Quellbewölkung übergang. Im Tagesverlauf erreichte das Frontensystem eines atlantischen Tiefausläufers Deutschland. Im Nordwesten zog gegen Mittag Bewölkung auf und rasch setzte Regen ein. Beides verlagerte sich ostwärts. Am Abend erstreckte sich das Regenband von Fehmarn bis zur Eifel und den Hunsrück. Mit dem Frontensystem strömte wieder etwas wärmere Luft ein, so dass in Teilen Ostdeutschlands Temperaturwerte von 24 bis 26 °C erreicht wurden.



**Am 15.** erstreckte sich das Wolkenband der Störung von Südwest nach Nordost quer über Deutschland. Stellenweise regnete es daraus, vor allem in einem Streifen von Rheinland-Pfalz bis nach Sachsen-Anhalt. Bis zum frühen Nachmittag klang der Regen ab und die dichte Bewölkung ging in aufgelockerte Quellbewölkung auf. Sowohl im Norden, wie auch im Süden war es meist sonnig und trocken, wobei sich die Sonne im Norden bis zu 15 Stunden zeigte. Die Temperaturen blieben sommerlich, die Höchstwerte lagen örtlich bei 25 °C.



**Am 16.** erstreckte sich ein dichtes Wolkenband vom Oberrhein und Rheinland-Pfalz zur polnischen Grenze, das sich nur zögernd auflöste. Südlich davon war es zunächst verbreitet wolkenlos. Im Tagesverlauf bildeten sich lockere Quellwolken, dennoch schien vom Hochrhein bis nach Niederbayern die Sonne teils bis zu 15 Stunden. Im Nordwesten zogen ab den Morgenstunden zeitweise dichte Wolken und einzelne Schauer durch. Am Nachmittag nahmen die Schauer im Westen zu und zogen nordostwärts.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von 6,0 °C (Braunlage) bis 14,7 °C (Berlin-Schönefeld);  
am 14. von 4,3 °C (Gardelegen) bis 13,7 °C (Fehmarn, Sankt Peter-Ording);  
am 15. von 5,4 °C (Carlsfeld) bis 16,0 °C (Berlin-Tempelhof);  
am 16. von 6,1 °C (Oberstdorf) bis 17,3 °C (Leipzig/Halle).

**Höchstwerte:**

am 13. von 9,7 °C (Schmücke) bis 20,1 °C (Manschnow);  
am 14. von 14,1 °C (Carlsfeld, Zinnwald-Georgenfeld) bis 24,2 °C (Artern);  
am 15. von 14,5 °C (Schmücke) bis 25,7 °C (Regensburg);  
am 16. von 18,6 °C (Helgoland) bis 27,7 °C (Wittenberg).

**Bodenfrost:**

am 13. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;  
am 14. in Braunlage -0,6 °C;  
am 15. und 16. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 13. besonders im Süden Bayerns teils starke gewittrige Regenschauer, in Chieming 32 mm;  
am 14. verbreitet in der Nordwesthälfte, in Bad Lippspringe 5 mm;  
am 15. vor allem in einem Streifen vom Hunsrück bis zur Magdeburger Börde, 4 mm auf dem Brocken;  
am 16. in der Nordwesthälfte, in Schleswig 28 mm.

**Sonne:**

am 13. auf Fehmarn 8 Stunden;  
am 14. 14 Stunden in Wittenberg, Wiesenburg und Konstanz;  
am 15. 15 Stunden in Sankt Peter-Ording, sowie auf Fehmarn und Sylt;  
am 16. am Flughafen München und auf dem Hohenpeißenberg 15 Stunden.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 13. auf dem Brocken Stärke 8;  
am 14. in List auf Sylt und in Leck Stärke 8;  
am 15. und 16. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Juni

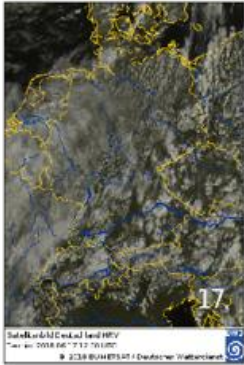
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



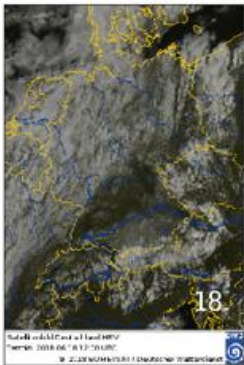
Witterung



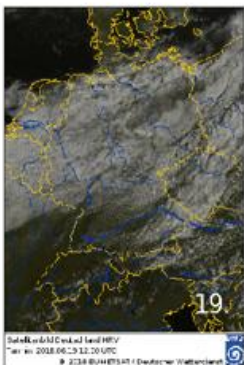
tägliche Spitzenwerte



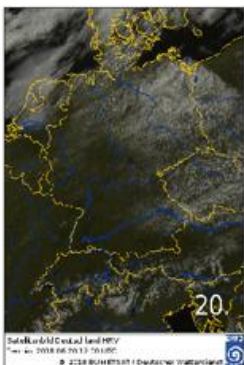
**Am 17.** überquerte eine weitere Störung Deutschland ostwärts. Während es im Westen überwiegend stark bewölkt und kühl war (Aachen-Orsbach erreichte 17 °C als Tagesmaximum) gab es im Osten längere sonnige Abschnitte und in Ostsachsen trat vereinzelt ein heißer Tag auf. Örtlich kam es zu gewittrigen Regenschauern. Besonders Thüringen, Sachsen und der äußerste Süden waren davon betroffen – hierbei meldeten vor allem die Stationen im Südosten Bayerns erneut Niederschlagssummen zwischen 50 und 80 mm.



**Am 18.** verblieb Deutschland in der westlichen Strömung und es floss feuchte Luft ein. Häufig gab es einen Mix aus Sonne und Wolken. Am Alpenrand, wie auch von Nordrhein-Westfalen bis zur Nord- und Ostsee gingen zudem kurze Regenschauer nieder. Trotzdem blieb es warm. Stellenweise lagen die Höchsttemperaturen bei 25 °C.



In die westliche Strömung war **am 19.** die nächste Störung eingelagert, die von Westen Wolkenfelder heranzuführte. Daraus kam es in der Nordwesthälfte vereinzelt zu kurzen Schauern. Nach Durchzug der Störung lockerte die Wolkendecke im äußersten Norden auf. Sonst war es im Norden und gebietsweise in der Mitte stark bewölkt bis bedeckt. Vor allem im Süden setzte sich längere Zeit die Sonne durch. In der Südosthälfte registrierten viele Stationen einen Sommertag. Die Temperaturmaxima lagen dort meist bei 25 bis 28 °C.



**Am 20.** löste sich die Bewölkung zunächst auf. Vormittags entwickelte sich über dem Norden und Osten dichte Quellbewölkung, die im Laufe des Nachmittags wieder auflockerte. Tagsüber war es meist niederschlagsfrei. Lediglich im Südschwarzwald gingen am Nachmittag bzw. frühen Abend lokale Gewitter nieder. Vom Südwesten floss zudem wärmere Luft ein. So gab es von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bis nach Sachsen-Anhalt und das südliche Brandenburg einen heißen Tag mit Spitzenwerten um 32 °C. Am Abend zog von der Nordsee her die Bewölkung einer Kaltfront auf und in der folgenden Nacht setzte im Nordwesten Regen ein.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 17. von 8,4 °C (Kahler Asten) bis 17,2 °C (Berlin-Tempelhof);  
am 18. von 7,7 °C (Carlsfeld) bis 15,8 °C (Konstanz);  
am 19. von 8,3 °C (Oberstdorf) bis 18,1 °C (Berlin-Tempelhof);  
am 20. von 8,2 °C (Itzehoe) bis 17,5 °C (Köln-Bonn).

**Höchstwerte:**

am 17. von 15,7 °C (Kahler Asten) bis 29,2 °C (Görlitz);  
am 18. von 15,2 °C (Kahler Asten) bis 27,2 °C (Regensburg);  
am 19. von 15,2 °C (Kahler Asten) bis 27,4 °C (Konstanz);  
am 20. von 19,1 °C (List auf Sylt) bis 31,0 °C (Konstanz).

**Bodenfrost:**

vom 17. bis 20. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 17. einzelne meist schwache Schauer an den Küsten bzw. in den Mittelgebirgen, stärkere teils gewittrige Regenschauer im äußersten Süden, in Chieming 32 mm;  
am 18. meist schwach und überwiegend im Norden, 5 mm in Itzehoe;  
am 19. vor allem im Nordwesten, überwiegend schwach, Soltau 1 mm;  
am 20. hauptsächlich vom nördlichen Münsterland bis zur Nord- und Ostsee, in Barth 8 mm.

**Sonne:**

am 17. 13 Stunden in Angermünde und Berlin-Dahlem;  
am 18. in Freudenstadt 13 Stunden;  
am 19. 13 Stunden in Konstanz;  
am 20. vom Saarland bis zum Bodensee und dem Chiemgau örtlich 15 Stunden.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 17. Stärke 8 in Chemnitz;  
am 18. keine Böen der Windstärke 8 oder mehr gemessen;  
am 19. Arkona und Brocken Stärke 8;  
am 20. Stärke 8 in List auf Sylt.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



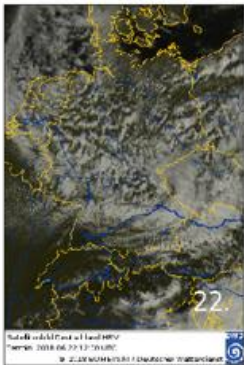
Witterung



tägliche Spitzenwerte



Die Kaltfront zog **am 21.** langsam nach Süden. Ihr Regengebiet erstreckte sich morgens von der Ostsee bis zum Ruhrgebiet. Im Westen und Süden schwächte sich ihr Niederschlagsgebiet zunehmend ab. Vor der Kaltfront entwickelten sich in Süddeutschland ab dem Mittag einzelne Gewitter. Am Alpenrand gingen diese am Abend in länger anhaltenden Regen über. Abgesehen von diesem teils gewittrigem Niederschlag war es vom Thüringer Wald und Rheinland-Pfalz südwärts überwiegend trocken. Nördlich davon gab es in der einfließenden Kaltluft einen Mix aus Sonne, Wolken und Regenschauern. Während im Osten Brandenburgs, Sachsens und Bayerns nochmals ein heißer Tag verzeichnet wurde, lagen die Höchsttemperaturen im Nordwesten bei 17 °C.



**Am 22.** lag Deutschland unter Zustrom kühler Meeresluft. Bereits in der Nacht traten länger anhaltende Regenschauer auf. Während von der Kölner Bucht bis zu den Alpen einzelne schwache Regenschauer niedergingen, traten diese nördlich und östlich davon häufiger auf. So war es trotz Quellbewölkung im Süden Baden-Württembergs und Bayerns am sonnigsten. Es war deutlich kühler als an den Vortagen und vereinzelt gab es in höheren Lagen im Süden leichten Bodenfrost. Am Bodensee, dem Hoch- und Oberrhein lagen die Temperaturmaxima bei 21 °C.



**Am 23.** floss weiterhin kühle Meeresluft ein, die im Südwesten unter Hochdruckeinfluss gelangte. Dort trat in höheren Lagen vereinzelt Bodenfrost auf. Im Tagesverlauf bildete sich rasch Quellbewölkung, die im Norden und Osten teils dicht war, so dass es dort bedeckt bis stark bewölkt blieb. Von Nord- und Ostsee bis nach Sachsen und den bayerischen Alpen kam es zu Schauern, die in den Staulagen länger anhielten. Lediglich im äußersten Nordosten, im Lee der Mittelgebirge und vom Emsland bis in den Süden Baden-Württembergs und zum Allgäu blieb es am Tage meist trocken.



Nahezu in der gesamten Nordhälfte fielen **am 24.** Regenschauer. Am Nachmittag kamen auch im Bayerischen Wald Regenschauer auf, die sich zum Abend zu den Alpen ausbreiteten und dort länger anhielten. Vom Oberrhein und Rheinland-Pfalz bis nach Franken blieb es vielerorts trocken. Längere sonnige Abschnitte gab es im Südwesten und an der Küste Vorpommerns.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von 4,6 °C (Kahler Asten, Wasserkuppe) bis 15,7 °C (Konstanz);  
am 22. von 3,2 °C (Wasserkuppe) bis 12,3 °C (Fehmarn);  
am 23. von 3,2 °C (Ulm-Mähringen) bis 13,1 °C (Rostock-Warnemünde);  
am 24. von 6,1 °C (Carlsfeld) bis 13,1 °C (Rostock-Warnemünde).

**Höchstwerte:**

am 21. von 14,4 °C (List auf Sylt) bis 31,0 °C (Regensburg);  
am 22. von 7,7 °C (Carlsfeld) bis 20,7 °C (Konstanz);  
am 23. von 7,5 °C (Carlsfeld) bis 22,2 °C (Rheinstetten);  
am 24. von 10,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 23,8 °C (Konstanz).

**Bodenfrost:**

vom 21. bis 24. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 21. insbesondere im Norden bis zur Mainlinie und im Süden Bayerns, 26 mm in Garmisch-Partenkirchen;  
am 22. vor allem ab der Linie Niederrhein-Bayerischer Wald nordwärts, Carlsfeld 16 mm;  
am 23. ausgenommen der Pfalz und Baden-Württemberg verbreitet, 12 mm in Zinnwald-Georgenfeld;  
am 24. verbreitet -ausgenommen des Südwestens- auf dem Großen Arber 9 mm.

**Sonne:**

am 21. örtlich 13 Stunden vom Saarland bis ins Rhein-Main-Gebiet, u.a. in Saarbrücken-Ensheim;  
am 22. auf dem Feldberg im Schwarzwald 12 Stunden;  
am 23. 14 Stunden im Südwesten Baden-Württembergs, wie auf dem Feldberg im Schwarzwald;  
am 24. Arkona 15 Stunden.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 21. Stärke 10 örtlich an den Küsten, Stärke 9 örtlich nördlich der Mittelgebirge und Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 22. Stärke 9 abschnittsweise an der Nordseeküste, Stärke 8 örtlich in Ostdeutschland, Stärke 9 auf dem Brocken und dem Gr. Arber;  
am 23. Stärke 9 auf Sylt und Fehmarn sowie auf dem Brocken;  
am 24. Stärke 8 auf dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Juni

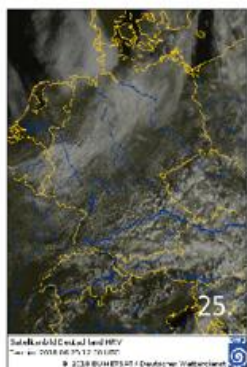
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Zwischen dem kräftigen, über den Britischen Inseln liegenden Hoch „Daryl“ und Tiefdruckgebieten über Osteuropa floss **am 25. und 26.** mit einer Nordströmung kühle, wolkenreiche Luft nach Deutschland.

Am 25. blieb es im Bereich der Nordseeküste bei Höchsttemperaturen um 15 °C ganztägig trüb und sporadisch regnete es leicht. Von der Ostseeküste bis zur Eifel sowie im Südosten Bayerns dominierte starke Bewölkung aus der zeitweise ebenfalls ein paar Regentropfen fielen. In den übrigen Gebieten zeigte sich zunehmend die Sonne und die Temperaturen kletterten über 20 °C. Auch am 26. strömten von der Nordsee Wolkenfelder südwärts, die im westlichen Niedersachsen und Teilen Baden-Württembergs die Sonne kaum durchließen, während „Daryl“ von Westen für Wolkenauflösung und zunehmenden Sonnenschein sorgte. In der Osthälfte löste sich die Bewölkung bereits vormittags auf. Mittags bildete sich von Vorpommern bis Bayern lockere Quellbewölkung, die vereinzelt leichte Schauer brachte.

**Der 27.** begann überwiegend sonnig. Die Nordwesthälfte, im Bereich der sich inzwischen von Großbritannien bis ins Baltikum erstreckenden Hochdruckzone „Daryl“ gelegen, verzeichnete einen trockenen und verbreitet sonnenscheinreichen Tag bei Höchsttemperaturen (mit Ausnahme der Küsten und Hochlagen) von 24 bis 29 °C. Die Südosthälfte gelangte zunehmend in den Einflussbereich eines sich über Osteuropa drehenden hochreichenden Tiefdruckwirbels. Vormittags bildeten sich lockere Quellwolken. Nachmittags entwickelten sich einzelne Schauer, die im Südosten Bayerns teilweise von Starkregen und Hagel begleitet wurden und in der Nacht in Regen übergingen. **Am 28.** breitete sich das Niederschlagsgebiet langsam nordostwärts aus, erreichte abends auf einer Linie Pfälzer Wald–Lausitz seine maximale Ausdehnung und schwächte sich in der Folgenacht ab. Am Alpenrand verzeichneten einige Niederschlagsmessstellen mehr als 60 mm (in 24 Stunden). Die Temperaturen verharrten im Dauerregen unter der 20 °C-Marke.

Der Norden und Westen profitierte von dem nach Russland abziehenden Hoch „Daryl“ mit trockenem, sonnigem Wetter und Temperaturen, die vereinzelt bis 30° C kletterten.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 25. von 6,2 °C (Barth) bis 14,2 °C (Mannheim);  
am 26. von 4,9 °C (Menz) bis 14,9 °C (Arkona, Geisenheim);  
am 27. von 6,6 °C (Augsburg) bis 15,9 °C (Frankfurt/Main);  
am 28. von 5,1 °C (Oberstdorf) bis 16,5 °C (Frankfurt/Main).

**Höchstwerte:**

am 25. von 13,6 °C (Kahler Asten) bis 24,1 °C (Frankfurt/Main, Mannheim);  
am 26. von 15,4 °C (Norderney, Kahler Asten) bis 26,2 °C (Gardelegen, Freiburg);  
am 27. von 16,4 °C (Carlsfeld) bis 28,0 °C (Andernach);  
am 28. von 12,8 °C (Hohenpeißenberg) bis 29,4 °C (Frankfurt/Main).

**Bodenfrost:**

vom 25. bis 28. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 25. gebietsweise, bis 3 mm (Zugspitze);  
am 26. örtlich, bis 1 mm (Brocken, Görlitz);  
am 27. im Südosten bis 7 mm (Zugspitze);  
am 28. südlich Pfälzer Wald–Niederlausitz bis 33 mm (Chieming).

**Sonne:**

am 25. bis 9 Stunden örtlich in der Osthälfte;  
am 26. bis 15 Stunden auf dem Brocken sowie örtlich von der Mosel bis ins Saarland;  
am 27. bis 16 Stunden auf Rügen, 15 Stunden an der Ostseeküste sowie örtlich vom Ruhrgebiet bis zum Oberrhein;  
am 28. bis 16 Stunden in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie vereinzelt von Niedersachsen zur Altmark.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

vom 25. bis 27. Stärke wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 28. bis Stärke 11 auf dem Gr. Arber.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

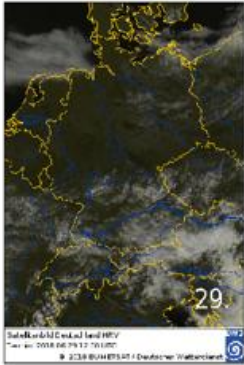
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



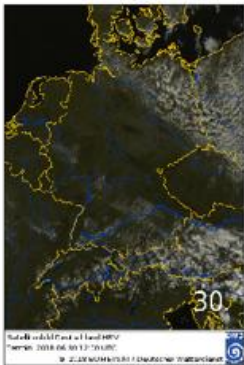
tägliche Spitzenwerte



Die Niederschläge im Süden hörten im Vormittagsverlauf **des 29.** auf und die dichte Bewölkung lockerte auf. Abends entwickelten sich im Alpenvorland Schauer und Gewitter.

Im Norden und in der Mitte herrschte weiterhin trockenes und sonnenscheinreiches Sommerwetter. Die Temperaturen sanken im Rhein-Main-Gebiet lediglich auf 20 °C und überschritten im Tagesverlauf in der Mitte gebietsweise die 30 °C-Marke. Die Kaltfront eines von Norwegen nach Finnland ziehenden Tiefs erreichte nachmittags die Ostseeküste und überquerte Deutschland südwärts. Sie führte kühlere Luft mit und zeigte wenig Wetteraktivität – das Wolkenband löste sich in der Folge nacht auf.

**Der 30.** begann wolkenlos bei Frühtemperaturen, die im Norden und in der Mitte gebietsweise unter 10 °C lagen. Die im Erzgebirge gelegene nebenamtliche Station Deutschneudorf-Brüderwiese meldete leichten Bodenfrost. Östlich der Elbe entwickelten sich vormittags Quellwolken und über die Mittagsstunden bildete sich in Süddeutschland lockere Quellbewölkung. Die Temperaturen erreichten in Vorpommern Maxima bis zu 23 °C und am Rhein und seinen Nebenflüssen von mehr als 30 °C. Die Sonne zeigte sich an der Nordseeküste örtlich 17 Stunden, der im Juni astronomisch möglichen Dauer.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 29. von 8,2 °C (Barth) bis 20,1 °C (Frankfurt/Main);  
am 30. von 5,2 °C (Carlsfeld) bis 18,0 °C (Berus).

**Höchstwerte:**

am 29. von 17,1 °C (Norderney) bis 31,0 °C (Frankfurt/Main);  
am 30. von 14,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 31,8 °C (Rheinstetten).

**Bodenfrost:**

am 29. und 30. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

**Niederschlag:**

am 29. in Süddeutschland bis 23 mm (München-Flughafen);  
am 30. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

**Sonne:**

am 29. bis 16 Stunden örtlich im Norden und Westen;  
am 30. bis 17 Stunden abschnittsweise an der Nordseeküste.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 29. bis Stärke 8 auf den Gipfeln von Schwarzwald und Bayerischem Wald;  
am 30. bis Stärke 8 auf dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Großwetterlagen im Juni

Juni 2018	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Freitag, 1. Juni 2018	Südostlage zyklonal	Über Mitteleuropa hält sich bodennah noch ein flaches, aber gewitterintensives Tiefdruckgebiet.
Samstag, 2. Juni 2018	Hoch über Nordmeer antizyklonal	Über dem größten Teil Europas liegt eine Warmluftmasse mit entsprechend hoher spezifischer potentieller Energie. Über dem Nordatlantik wölbt sich ein Rücken auf, der am Boden mit einer ausgedehnten Antizyklone korrespondiert, deren Keil sich bis nach Zentraleuropa erstreckt.
Sonntag, 3. Juni 2018		
Montag, 4. Juni 2018		
Dienstag, 5. Juni 2018	Hoch über Nordmeer zyklonal	Weiterhin wird die Troposphäre über dem europäischen Kontinent im Wesentlichen von einer hoch reichenden Warmluftmasse dominiert und ein mächtiger Geopotentialrücken erstreckt sich nordwestwärts bis nach Grönland. Während ein Kaltluftausbruch aus der kanadischen Arktis südostwärts voran kommt und über Südwest- und Südeuropa eine flache Trogstruktur konserviert, wird der Polarluftvorstoß über Fennoskandien und Nordrussland mit der Strömung abgelenkt. Im Bodendruckfeld über Mitteleuropa finden sich bei leichtem Tiefdruck schwache Gradienten, so dass bei zunehmender Erwärmung zunächst konvektive Erscheinungen aus der Luftmasse heraus überwiegen, bevor eine nördliche Strömung für deutliche Abkühlung sorgt.
Mittwoch, 6. Juni 2018		
Donnerstag, 7. Juni 2018		
Freitag, 8. Juni 2018		
Samstag, 9. Juni 2018		
Sonntag, 10. Juni 2018		
Montag, 11. Juni 2018		
Dienstag, 12. Juni 2018		
Mittwoch, 13. Juni 2018	Westlage antizyklonal	Zwischen der Halbinsel Labrador im Westen und Nowaja Semlja weit im Osten hat sich der arktische Kaltluftpool wieder mehr äquatorwärts verlagert. Dagegen liegt eine ausgedehnte Warmluftmasse über dem Nordatlantischen Ozean sowie über dem europäischen Kontinent. Die Geopotentialunterschiede beider Luftmassen in der mittleren und höheren Troposphäre treiben eine recht straffe Westwinddrift an, wobei südwärts gerichtete Polarluftvorstöße in Form von Geopotentialtrögen durch ziehen. Im korrespondierenden Bodendruckfeld prägt sich eine insgesamt schwache Hochdruckzone aus, die zeitweise von meist wenig wetterwirksamen Frontensystemen in West-Ost-Richtung passiert wird, bevor die Strömung auf Südwest dreht.
Donnerstag, 14. Juni 2018		
Freitag, 15. Juni 2018		
Samstag, 16. Juni 2018		
Sonntag, 17. Juni 2018		
Montag, 18. Juni 2018		
Dienstag, 19. Juni 2018		
Mittwoch, 20. Juni 2018	Nordwestlage zyklonal	Ein nordatlantischer Trog mit hoch reichender Kaltluft passiert Mitteleuropa schnell von West nach Ost und greift südwärts bis zum Balkan aus. Auf seiner Rückseite stellt sich rasch eine Nordwestströmung ein und ein Frontensystem zieht von der Nordsee bis zum Balkan durch.
Donnerstag, 21. Juni 2018		
Freitag, 22. Juni 2018		
Samstag, 23. Juni 2018	Nordlage antizyklonal	Während der allmählich alternde Trog noch über Osteuropa liegt, sorgt stromaufwärts über dem Nordatlantik ein weiterer, schwacher Trog für eine Einschnürung des Rückens und damit für eine stärkere Meridionalisierung der Strömung, die nun über Mitteleuropa aus Norden kommt.
Sonntag, 24. Juni 2018		
Montag, 25. Juni 2018		
Dienstag, 26. Juni 2018	Nordostlage zyklonal	Die "Südgrenze" des arktischen Kaltluftpools liegt zonal etwa im Bereich des Polarkreises, so dass sich der Großteil Europas unter hohem Geopotential befindet und sich die alten Tröge füllen. Am Boden herrscht etwa von den Azoren bis nach Fennoskandien meist hoher Druck.
Mittwoch, 27. Juni 2018		
Donnerstag, 28. Juni 2018		
Freitag, 29. Juni 2018	Hoch Nordmeer-Fennoskandien antizyklonal	Polarluftvorstöße von Grönland und über Fennoskandien prägen Mäander in die Westströmung.
Samstag, 30. Juni 2018		

## Langfristrends zur Temperatur

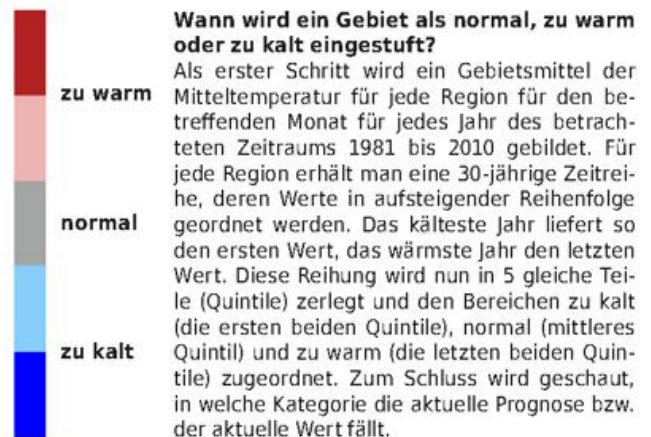
**Prognose für Juni**  
Modellstart: Mai



**Beobachtete Abweichung im Juni**



**Prognose für Juli**  
Modellstart: Juni



### Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden. Die Prognose für den Juni 2018 startete im Mai 2018.

Es wurden neutrale Bedingungen für den Norden und Westen und wärmere für den Osten und Süden vorhergesagt. Tatsächlich war es im Juni in allen 4 Regionen, verglichen mit der Referenzperiode 1981-2010, viel zu warm. Die Vorhersage für den Juli 2018 gibt für alle Regionen wärmere Bedingungen an.

### Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



**Deutscher Wetterdienst**

Fachinformationsdienst und  
Deutsche Meteorologische Bibliothek  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
bibliothek@dwd.de  
Internet: www.dwd.de

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:



## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Datenteil für Juni 2018

Stand: 02.07.2018

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte*

*Agrarmeteorologische Parameter*

*Schneehöhen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Referenzzeitraum 1981 - 2010

#### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte im Juni 2018

Station	Höhe in Metern	Lufttemperatur						Klimakenn-tage						Niederschlag					Sonnenscheindauer			Wind									
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommer-tage		Heiße Tage		Frost-tage		Eis-tage		Nebel		Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe	ZdT		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≤ 1 Std.	≥ 15 Std.	in mm
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																															
Belm	103	17,3	1,7	29,3	09	7,6	14	5,6	14	8	2		-1		0		0		27	36	13	9		7,7	21	187	96	6	4	17,2	21
Braunlage	607	15,2	2,3	26,3	08	4,6	14	-0,6	14	3	1		0		0		0		29	28	12	6		9,3	01	189	102	5	3	16,2	21
Braunschweig	81	18,1	2,1	30,4	08	7,8	14	3,2	14	11	5	2	1		0		0		26	39	9	2	1	18,5	09	220	102	5	5		
Cuxhaven	5	17,1	1,9	27,8	01	10,5	21	6,3	15	4	2		0		0		0		27	34	13	8		8,1	08	199	89	6	6	21,6	21
Diepholz	38	17,8	1,9	30,8	09	6,9	14	3,2	14	11	5	3	2		0		0		25	38	12	8		6,3	21	192	101	5	5	19,7	21
Eenden	6	16,6	1,6	29,2	07	7,3	15	4,8	15	6	2		-1		0		0		38	50	11	6	2	14,7	21	180	94	6	5	18,2	21
Friesoythe-Altmooythe	6	17,2	1,6	29,9	07	6,9	27	5,2	27	7	2		-1		0		0		46	59	11	6	2	19,6	21	174		7	5	19,1	21
Göttingen	167	17,5	1,9	30,1	08	5,5	14	3,6	14	10	4	1	0		0		0		25	38	10	6	1	10,0	09	186	95	4	3		
Hannover	55	18,1	2,1	31,7	09	6,7	14	1,6	14	11	5	2	1		0		0	2	21	36	10	7		7,2	21	194	94	8	5	20,1	21
Lingen	22	18,1	2,0	32,3	07	9,8	22	8,6	22	11	5	1	0		0		0		21	30	12	7		5,9	21	184	59	5	4	17,9	21
Lüchow	16	18,3	2,5	32,2	09	7,0	25	4,3	14	12	6	3	2		0		0		15	28	8	4		7,9	21	228	109	6	5	15,8	21
Niederney	12	16,2	1,5	29,1	06	10,5	22	9,7	22	1	0		0		0		0		16	27	10	4		8,3	21	192	90	7	4	25,1	21
Softau	75	17,4	1,9	31,2	09	6,8	13	4,0	13	10	5	2	1		0		0		30	43	12	5	2	11,8	21	185	97	7	5	17,2	21
Bremen	4	18,1	2,5	31,2	09	8,1	14	5,3	14	11	6	3	2		0		0	1	23	34	13	5		9,1	21	201	104	5	5	20,7	21
Bremerhaven	7	17,5	1,9	29,6	01	10,5	21/22	9,8	22	7	4		-1		0		0		53	68	15	11	1	17,5	21	187	56	7	5	27,6	21
Fehmsen	3	16,9	2,0	24,5	09	10,0	21	8,7	21		-2		0		0		0		29	53	4	4	1	19,5	21	271	116	1	9	20,7	23
Helgoland	4	15,5	1,5	22,8	08	10,0	22	9,1	22		0		0		0		0		11	20	8	2		6,0	21	195	83	5	5	21,2	22
Kiel-Holtenau	27	16,6	2,0	26,0	20	8,6	22	7,2	22	3	0		0		0		0		32	45	10	6	1	11,9	16	252	118	2	9	15,6	23
List auf Sylt	25	16,3	2,1	27,5	29	9,4	21	8,1	22	8	7		0		0		0		28	51	10	6	1	10,5	21	216	97	6	8	21,4	22
Lübeck-Blankensee	16	17,4	2,2	28,8	08	8,5	14	3,2	14	9	4		-1		0		0		25	36	11	4		8,6	16	222	108	4	7	15,4	21
Sankt Peter-Ording	5	16,6	1,7	27,8	07	9,2	22	7,0	29	5	3		0		0		0		27	37	10	4	1	16,1	21	213	100	5	6	22,4	22
Schleswig	43	16,7	2,1	26,9	02/08	8,6	21/22	6,9	21	3	1		0		0		0	1	56	73	11	6	2	27,5	16	226	108	2	9	16,0	22
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,7	2,1	30,5	08	8,7	22	6,9	20	10	5	2	1		0		0		48	60	12	8	2	20,4	21	205	104	6	5		
Arkona	42	16,7	2,5	25,5	20	9,5	22	7,4	21	1	1		0		0		0		24	41	5	2	1	20,8	21	327	130		11	21,4	21
Boizenburg	45	18,1	2,7	31,5	08	8,2	22	7,9	22	11	6	3	2		0		0		24	38	8	4	1	12,9	21	214	103	7	6	17,4	21
Bollenhagen	15	16,9	2,1	26,1	20	8,8	21/22	7,8	21/22	2	1		0		0		0		23	37	7	5		6,6	21	244	107	3	9	18,8	21
Greifswald	2	17,2	1,9	29,4	10	8,8	22	5,5	06	5	2		0		0		0	1	25	38	6	3	2	12,5	21	261	118	2	6	14,7	21
Mainitz	81	17,9	2,4	31,0	09	8,0	30	4,7	06/30	11	5	2	1		0		0		37		10	4	1	18,5	01	217	103	5	5	19,2	21
Rostock-Warnemünde	4	17,4	2,0	30,2	08	9,5	21	8,1	21	4	1	1	1		0		0		40	56	9	4	1	25,9	21	272	119	4	10	24,6	21
Schwenn	59	18,1	2,6	30,8	08/09	9,0	22	6,0	08	10	6	2	1		0		0		25	41	10	4		8,4	21	227	106	4	7	23,0	21
Ueckermünde	1	17,9	2,2	31,1	10	8,4	30	4,6	05	7	4	1	1		0		0		7	12	4	2		4,1	10	281	126	2	9	15,1	21
Warren (Münz)	73	18,3	2,5	31,8	09	9,7	22	7,5	08	10	5	3	2		0		0		45	66	9	4	1	28,5	10	238	111	4	7	17,5	21

Monatswerte im Juni 2018

Station	Höhe in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebelt		Summe			Tagesmax.		Summe		ZdT		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	Ausfall	Abw.	mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in min	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 15 Std	in m/s
Region Ost, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1134	11,3	2,2	20,8	08	1,5	22	-0,1	14		0		0		-1		0	24	66	51	22	9	2	14,8	07	196	116	7	5	28,9	21
Gardleggen	47	18,7	2,6	32,3	08	4,3	14	1,2	14	16	8	4	2		0		0		10	19	8	4		3,2	21	214	103	5	5	17,6	21
Magdeburg	76	19,2	2,8	31,9	09	8,8	14	3,9	14	15	7	4	3		0		0		7	12	7	3		2,4	22	223	101	4	6	17,3	21
Wittenberg	105	19,4	2,7	32,7	09	9,7	22	8,1	21/22	18	10	4	2		0		0		7	12	5	3		3,3	22	216	102	2	6	19,4	21
Angermünde	54	18,6	2,5	32,0	09	8,4	30	5,2	06	16	10	3	2		0		0		20	34	7	5		7,1	21	240	110	1	7	19,8	21
Cottbus	69	19,2	2,1	32,1	01	9,3	22	7,5	30	15	6	4	2		0		0		87	171	10	7	2	52,7	09	222	101	1	3	19,6	21
Dobersug-Kirchhain	97	19,0	2,5	31,0	09	8,8	30	4,8	30	13	5	4	2		0		0		12	24	6	4		6,7	23	212	101	2	3	21,1	21
Lindenberg	98	19,0	2,4	31,6	01	9,2	22	7,8	30	13	5	4	3		0		0		47	81	9	6	2	17,6	01	228	104	2	4	18,6	01
Marschwitz	12	19,1	2,5	32,7	01	8,8	07	6,7	30	17	8	5	3		0		0		43		6	4	2	16,1	01	241	110	2	6	21,4	21
Neuruppin	38	18,6	2,3	30,8	09	8,6	22	7,1	22	9	3	2	1		0		0		27	46	8	6		8,5	02	236	106	4	7	17,6	21
Potsdam	81	19,0	2,4	32,1	09	9,7	22	8,1	22	16	8	5	3		0		0	1	33	52	8	7	1	15,7	01	235	107	2	8	19,3	21
Berlin-Dahlem	51	19,0	2,2	31,9	09	9,9	22	6,7	14	15	7	4	2		0		0	1	15	25	6	5		5,0	22	243	112	2	5	20,2	21
Berlin-Schönefeld	46	19,4	2,6	32,3	01	9,3	22	7,5	06	14	6	4	3		0		0		82	141	7	5	1	64,2	01	223	101	3	5	27,6	01
Artern	164	19,2	2,9	32,2	09	9,3	23	6,7	22	15	7	5	4		0		0		3	6	4	1		2,5	22	211	102	3	5	21,6	21
Erfurt-Weimar	318	17,7	2,2	29,0	29	6,6	22	4,7	22	9	4		-1		0		0	1	5	9	8	2		1,5	11	205	98	4	4	18,2	21
Gera-Leumnitz	311	17,9	2,3	30,0	20	8,2	22	7,0	23	13	7	1	0		0		0		17	27	8	6		7,0	01	185	93	6	4	23,6	21
Leinefelde	356	17,0	2,4	28,5	08	7,3	14	5,5	14	8	4		0		0		0		23	35	12	5		8,2	22	191	96	4	4	20,3	21
Münzingen	450	17,2	2,4	28,0	09	7,3	23	4,1	22	7	2		0		0		0		91	142	8	6	2	56,0	09	211	107	4	3	20,2	09
Neuhaus am Ronneberg	845	14,5	1,9	24,7	20	4,0	22	2,9	22		-2		0		0		0		21	23	11	6		7,3	07					15,1	21
Schmücke	837	13,7	2,3	24,3	09	3,4	22	3,2	22		-1		0		0		0		25	25	13	4	1	10,9	22	178	102	5	1	16,5	21
Chemnitz	418	17,2	1,9	28,4	08	6,7	22	4,1	30	9	4		-1		0		0		52	71	10	8	2	11,7	11	194	98	4	2	17,5	17/21
Dresden-Klotzsche	227	18,5	1,8	30,8	21	9,1	22	7,2	22	12	5	1	0		0		0		49	80	9	6	1	28,9	01	215	108	2	4	24,0	01
Fichtelberg	1213	11,8	1,9	21,1	20	1,6	22	1,7	22		0		0		-1		0	20	85	83	15	9	2	34,3	10	170	100	6	3	22,3	21
Görlitz	238	18,3	2,1	30,9	01	7,9	22	5,7	22	12	5	1	0		0		0	1	27	41	10	7		7,6	01	212	100	2	3	17,6	21
Leipzig-Halle	131	19,0	2,5	31,7	09	8,5	22	6,9	22	15	7	2	1		0		0		29	53	7	6	1	20,2	01	221	104	3	5	18,3	21
Lichtenhain-Mittelndorf	321	17,7	2,0	29,7	08	7,9	15	6,0	22	11	4		-1		0		0		35	44	12	6	1	12,6	10	201	101	4	2	19,9	21
Oschatz	150	18,9	2,5	31,9	09	8,6	22	7,1	22	15	7	3	2		0		0		54	108	7	3	1	47,5	09	212	100	2	4	22,3	21
Zinnwald-Georgenfeld	877	14,0	2,0	24,0	21	4,5	22	3,5	22		-1		0		0		0		47	52	13	7	2	12,4	23	172	92	4	1	18,3	28

Monatswerte im Juni 2018

Station	Höhe in m	Lufttemperatur								Klimakenn-tage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. & Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frost-tage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdT		Maximum								
		in °C	Abw. in °C	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 15 Std.	in m/s	Datum					
<b>Region Süd- Baden-Württemberg und Bayern</b>																																			
Feldberg/Schwarzwald	1490	11,1	1,7	20,4	20	1,4	22	-0,4	22./23		0		0		-1		0		148	99	14	9	2	105,3	06	193	107	2	1	20,2	29				
Freiburg	236	19,2	0,6	30,8	30	5,8	23	3,0	23	17	6	1	-1		0		0		69	63	8	5	1	58,6	07	241	118	3	4	14,3	21				
Freudenstadt	797	19,0	2,2	29,9	20	4,5	22./23	1,7	22	4	0		0		0		0		46	44	10	4	2	22,3	08	236	111	2	3	16,5	08				
Kippenkeck	973	15,5	2,3	27,3	30	4,1	22	2,2	22	2	0		0		0		0		52	62	9	6	1	35,5	12	295	131	1	8	16,3	11				
Konstanz	443	19,7	2,4	31,6	30	10,1	23	7,6	23	20	9	2	-1		0		0		26	34	8	4	1	12,0	12	289	127		5	13,4	27				
Lahr	156	19,8	1,6	31,4	30	6,1	23	3,8	23	17	5	2	-1		0		0		41	61	5	4	1	23,9	11	250	114	1	4	15,3	11				
Mannheim	98	20,3	2,1	31,1	30	6,7	23	3,6	23	19	7	3	0		0		0		53	71	6	6	1	36,6	07	240	109	2	3	12,4	21				
Öhringen	276	19,4	2,5	30,8	06	7,0	23	5,3	23	18	8	2	1		0		0		48	58	8	7	1	28,7	11	258	116	2	5	16,3	28				
Rheinstetten	116	20,0	1,9	31,8	30	6,1	23	4,4	23	20	8	4	1		0		0		56	60	8	5	2	24,9	11	220	100	3	1	15,6	11				
Stetten	734	16,4	2,0	26,5	20	4,9	22	2,5	22	5	2		0		0		0		46	73	5	3	1	40,1	11	219	104	2	3						
Stuttgart-Echterdingen	371	18,8	2,1	29,3	20	7,0	23	2,2	23	15	7		-1		0		0		2	96	112	10	5	3	47,1	07	254	119	1	5	19,7	07			
Stuttgart-Scharnberg	314	19,4	2,1	30,1	20	8,9	22	7,4	22./23	17	8	1	0		0		0		99	121	8	5	2	58,2	07	247	118	1	3	20,1	07				
Ulm-Mähringen	593	16,7	1,2	27,3	06	3,2	23	0,9	23	10	4		-1		0		0		86	96	9	5	2	34,2	11	249	116	2	6	21,5	11				
Augsburg	461	17,4	1,3	29,4	11	3,3	23	0,9	23	12	4		-1		0		0		84	93	10	6	4	30,9	12	227	104	2	3	16,2	11				
Bad Kissingen	282	18,6	2,3	30,6	09	7,3	23	4,7	24	12	3	1	-1		0		0		54	89	10	6	2	28,7	09	237	116	2	4	14,4	21./22				
Bamberg	240	18,8	2,0	30,0	06./20	4,7	23	3,0	23	15	5	2	0		0		0		46	73	5	3	1	40,1	11	219	104	2	3						
Chieming	551	17,7	1,6	29,8	11	8,7	16	7,0	16	12	4		-1		0		0		149	204	16	11	4	32,7	28	231	117	3	4	18,2	08				
Fünsterzell	476	18,3	2,2	29,6	08	8,5	23	7,3	23	13	5		-1		0		0		99	101	14	10	3	35,2	12	224	104	2	3	15,1	11				
Garmisch-Partenkirchen	719	16,3	1,6	28,7	21	6,5	23	5,4	23	9	3		0		0		0		152	87	16	15	4	43,6	12	191	106	3	2	11,8	21				
Großer Arber	1436	11,2	1,6	21,5	11	0,7	22				0		0		-1		0		86	66	15	13	2	18,2	28	157	50	6		31,2	28				
Hof	565	16,5	2,1	27,2	20	6,5	22	2,6	22	8	3		0		0		0		29	40	11	7	1	11,5	11	188	95	5	2	16,5	21				
Hohenpeißenberg	977	15,4	1,7	25,1	21	6,3	23	5,4	23	1	-2		0		0		10		107	89	15	9	4	25,0	13	232	114	2	6	15,8	01				
Kompen	705	16,8	1,9	27,9	11	5,4	23	4,1	23	9	2		-1		0		0		100	66	19	8	4	29,0	12	232	118	1	4	11,4	21				
Lautertal-Oberlauter	345	17,9	1,6	29,1	09	5,7	23	3,3	22	11	4		-1		0		0		34	49	6	5	2	13,0	11	209	104	3	3	15,3	21				
Mühlhof	406	18,2	1,8	30,4	11	4,6	23	2,5	23	15	6	1	-1		0		0		149	146	12	9	3	63,4	12	234	108	2	1	14,7	21				
München-Flughafen	446	17,8	1,4	28,9	11	4,9	23	2,5	23	11	3		-1		0		1		116	113	11	8	4	38,3	12	258	120	2	6	14,7	08				
München-Stadt	515	18,5	1,3	29,7	11	8,9	23	7,0	23	14	5		-2		0		0		133	115	14	11	4	61,7	12	252	120	2	5	15,0	21				
Nürnberg	314	19,0	2,1	30,4	20	6,7	23	5,3	23	16	6	1	-1		0		0		18	27	4	3	1	12,8	11	246	113	1	4	16,5	22				
Oberstdorf	806	15,7	1,6	26,9	20	4,2	23	3,0	23	8	2		0		0		0		120	63	14	11	6	24,2	12	215	124	2	2	12,8	12				
Regensburg	365	19,1	2,2	31,2	05	7,3	23	5,2	23	22	11	5	3		0		0		49	66	9	6	2	16,6	28	222	103	3	4	16,0	22				
Straubing	350	19,0	2,5	29,8	21	6,5	26	5,0	26	16	7		-1		0		0		52	111	9	7	4	29,9	11	236	105	2	5						
Weiden	440	17,9	2,2	28,9	07./08	5,9	23	1,1	22	13	5		-1		0		0		70	90	5	4	2	45,6	09	215	109	2	3	16,4	28				
Weißenburg-Eretzheim	439	17,7	1,2	29,2	11	4,9	23	2,5	23	14	5		-2		0		0		57	73	6	5	3	24,3	11	239	110	2	2	14,3	07				
Würzburg	268	19,6	2,5	30,7	09	8,4	23	5,7	23	19	9	2	0		0		0		27	47	6	2	1	24,5	11	236	114	2	3	16,2	22				
Zugspitze	2964	2,1	1,4	10,9	20	-6,9	23				0		0		13		-6		3	-4				136	72	17	13	6	22,8	28	162	105	4	22,2	11

Monatswerte im Juni 2018

Station	Höhe in m	Lufttemperatur				Klimakenn-tage								Niederschlag				Sonnenscheindauer		Wind										
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommer-tage		Heiße Tage		Frost-tage		Eis-tage		Nebel	Summe	Zahl der Tage		Tagesmax.	Summe	ZdT	Maximum							
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Abs. > 25	Abw.	Abs. > 30	Abw.	Abs. > 0	Abw.	Abs. > 0	Abw.	Abs. > 0	Abw.	mm	in %	< 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	≥ 15 Std.
Region West- Nordhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orsbach	231	17,0	1,0	28,6	30	6,5	23	4,9	23	6	0	-1	0	0	0	34	38	9	5	2	13,8	07	190	97	6	6	13,7	21		
Ahaus	46	17,7	1,5	30,2	07	7,8	14	4,9	14	8	2	1	0	0	0	39	53	11	8	1	19,1	09	196	102	6	5	16,0	21		
Bad Lippspringe	157	17,5	2,0	30,5	07	6,3	14	2,6	14	10	4	1	0	0	0	52	65	15	7	1	20,6	09	181	101	5	4	17,9	21		
Bad Salzungen	135	17,4	1,6	30,0	09	7,4	14	5,9	14	7	2	1	0	0	0	88	117	12	9	3	29,2	08	197	105	5	6	14,1	21		
Düsseldorf	37	18,5	1,7	29,3	29	8,6	14	5,6	13/14	10	2	-1	0	0	0	46	61	9	6	1	25,0	01	188	97	4	5	18,0	07		
Essen-Bredene	150	17,9	1,9	28,1	07	8,7	22	6,4	13/14	9	4	-1	0	0	0	42	48	12	6	1	15,6	07	195	105	3	5	15,1	21		
Kahler Asten	839	13,6	2,1	23,1	07/09	4,1	22	0,5	13	-	-1	0	0	0	0	40	39	14	10	1	10,7	01	169	95	6	4	18,9	22		
Köln-Bonn	92	18,4	1,8	30,0	30	6,4	14	4,9	14	11	3	1	-1	0	0	1	78	86	11	7	3	29,3	09	200	103	5	8	18,0	01	
Lüdenscheid	367	16,3	1,8	27,0	29	6,0	14	3,7	14	7	3	0	0	0	0	37	41	13	10	1	12,0	01	180	98	5	5	16,0	21		
Münster/Osnabrück	48	17,9	1,8	30,8	07	6,8	14	3,8	14	11	5	1	0	0	0	5	37	54	13	8	1	14,0	08	199	103	4	5	17,5	21	
Bad Hersfeld	272	16,1	2,3	30,5	09	7,7	23	4,1	23	12	5	2	1	0	0	12	20	8	3	1	4,4	11	194	102	3	5	15,5	21		
Frankfurt/Main	100	20,5	2,7	31,3	09	7,9	23	5,0	23	18	7	5	3	0	0	19	33	4	3	1	11,6	11	251	115	2	7	19,9	01		
Gossmheim	110	20,0	2,8	30,6	29	9,0	22	6,4	23	16	7	3	2	0	0	67	124	7	4	2	33,3	09	240	112	1	5	13,6	21		
Gießen/Wittensberg	203	18,2	1,5	30,2	09	6,9	22/23	5,1	22/23	12	4	1	0	0	0	51	84	10	2	1	45,1	07	223	104	4	5	16,1	07/21		
Kleiner Feldberg/Taunus	826	14,8	2,5	24,1	20/29	4,0	22	4,1	14	-	-1	0	0	0	0	38	42	9	4	2	16,6	11	205	111	2	5	14,3	21		
Michelstadt-Vielbrunn	453	17,8	2,4	27,3	20	7,0	22	5,2	22	9	4	-1	0	0	0	35	43	5	3	2	19,2	07	213	103	2	3	19,5	01		
Schauenburg-Elgershausen	317	17,4	2,2	28,8	07/09	6,3	14	4,5	24	9	4	-1	0	0	0	18	24	11	7	1	4,1	10	193	100	3	4	14,9	21		
Wasserkuppe	921	14,2	2,2	25,3	09	3,2	22	3,2	22	1	-1	0	0	0	14	16	17	8	4	1	8,1	11	192	98	4	3	16,4	21		
Andamach	75	19,2	1,8	30,4	29	6,4	14	3,4	14	14	4	3	1	0	0	98	119	7	5	3	41,3	09	215	114	4	6	15,1	22		
Bad Marienberg	547	16,1	2,2	27,5	29	6,1	22	2,7	14	5	2	0	0	0	0	37	41	14	9	1	13,1	09	193	99	5	5	14,4	21		
Hahn	497	16,5	1,8	26,7	29/30	5,9	22/23	3,7	14	4	0	-1	0	0	0	19	26	11	4	1	10,8	11	221	110	3	5	12,7	21		
Nürburg-Barweiler	485	18,0	1,5	26,8	30	6,0	22	4,2	14	4	0	-1	0	0	0	91	138	11	8	4	25,7	11	185	96	5	3	19,5	01		
Trier-Pötrisberg	265	18,2	1,8	30,8	30	6,7	23	5,3	23	14	5	1	-1	0	0	43	61	9	8	1	11,3	01	230	107	2	6	12,3	21		
Weinbiet	553	17,5	2,2	29,1	20	6,1	22	4,9	22	9	3	-1	0	0	0	25	43	6	4	1	9,7	11	224	106	2	5	16,0	21		
Saarbrücken-Enshem	320	18,2	2,0	29,3	20/30	5,5	23	2,6	23	15	8	-1	0	0	0	6	61	91	8	6	3	16,2	07	253	114	1	7	13,2	21	

Agrarmeteorologische Parameter im Juni 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	98,0	15,2	35,6	-34,8	19,1	3,1	57	-34
Braunschweig	81	120,2	18,8	35,5	-29,3	21,9	3,1	48	-19
Cuxhaven	5	106,1	10,9	30,1	-38,4	20,4	2,9	55	-16
Diepholz	38	111,7	16,3	29,7	-33,4	20,4	2,2	48	-18
Emden	0	103,3	10,5	46,5	-20,0	20,3	2,8	64	-7
Friesoythe-Altenoythe	6	105,8	21,3	47,7	-15,1	20,4	1,7	56	-19
Göttingen	167	108,9	17,2	37,2	-31,0	21,1	2,2	51	-23
Hannover	55	117,1	16,1	27,3	-33,2	20,9	2,3	50	-15
Lingen	22	107,0	12,3	52,2	-13,7	22,1	3,2	55	-16
Lüchow	16	123,7	28,1	19,5	-36,7	22,7	3,5	50	-14
Norderney	12	92,7	1,9	22,0	-34,8	19,2	1,6	56	-8
Soi tau	75	116,3	21,1	40,0	-24,7	21,1	2,9	56	-14
Bremen	4	122,6	24,6	26,3	-38,2	20,8	2,9	53	-14
Bremerhaven	7	105,3	11,2	49,5	-15,4	19,4	1,7	57	-12
Helgoland	4	91,9	8,7	24,3	-31,9	19,3	2,4	61	-6
Kiel-Holtenau	27	111,5	14,9	37,6	-26,0	20,1	2,9	59	-10
List auf Sylt	25	109,9	15,5	31,6	-21,4	19,2	2,5	54	-8
Lübeck-Blankensee	16	112,1	17,5	31,9	-31,8	21,3	3,0	53	-15
Sankt Peter-Ording	5	112,1	17,9	29,5	-34,2	19,7	2,8	55	-13
Schleswig	43	106,8	14,0	76,9	11,1	20,3	2,8	63	-11
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	116,6	19,1	46,0	-21,0	20,0	2,3	54	-17
Arkona	42	115,1	24,3	30,0	-27,1	21,6	4,3	55	-11
Boizenburg	45	123,0	25,0	26,5	-34,8	21,5	3,2	49	-18
Boltenhagen	15	108,1	18,0	32,8	-29,2	20,8	2,9	55	-14
Greifswald	2	115,5	18,9	30,8	-33,1	20,8	2,5	54	-13
Marnitz	81	124,1	27,6	43,5	-19,5	22,3	3,6	53	-17
Rostock-Warnemünde	4	117,5	20,8	40,5	-24,4	21,3	2,8	56	-13
Schwerin	59	122,2	24,3	32,6	-28,5	21,6	3,3	52	-14
Ueckermünde	1	116,3	19,0	21,0	-39,0	22,1	3,6	53	-10
Waren (Müritz)	73	122,0	22,7	49,0	-15,3	22,0	3,1	55	-14

**Agrarmeteorologische Parameter im Juni 2018**

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
<b>Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen</b>									
Gardelegen	47	122,0	15,5	18,6	-39,1	22,3	3,2	53	-8
Magdeburg	76	125,3	23,5	30,1	-33,8	24,4	4,5	46	-17
Wittenberg	105	136,3	31,6	18,2	-42,0	23,4	3,7	45	-18
Angermünde	54	135,1	31,6	27,7	-31,4	22,2	3,3	51	-12
Cottbus	69	127,4	18,8	79,4	17,2	23,3	3,2	63	0
Doberlug-Kirchhain	97	126,8	19,3	43,4	-19,5	22,9	3,6	51	-12
Lindenberg	98	128,1	24,5	54,8	-5,7	22,5	3,0	53	-13
Neuruppin	38	116,5	16,0	31,8	-24,8	22,3	2,7	53	-10
Potsdam	81	132,5	23,0	38,7	-24,9	22,3	2,9	50	-15
Berlin-Dahlem	51	129,7	19,5	20,6	-41,4	22,9	3,4	47	-17
Berlin-Schönefeld	46	140,6	27,4	80,7	18,3	21,7	2,7	61	0
Artern	164	139,5	38,5	17,8	-43,8	22,9	3,5	41	-14
Erfurt-Weimar	316	111,9	13,8	22,0	-44,2	21,3	2,8	45	-21
Gera-Leumnitz	311	116,9	20,9	27,6	-38,1	21,4	3,1	51	-19
Leinefelde	356	109,1	21,2	33,9	-35,8	20,7	2,7	54	-25
Meiningen	450	110,4	16,2	76,1	11,9	20,9	3,0	79	8
Schmücke	937	86,6	13,4	70,2	8,4	17,8	3,4	85	-7
Chemnitz	418	110,6	11,7	58,5	-13,2	20,9	2,8	53	-18
Dresden-Klotzsche	227	121,9	16,1	54,3	-13,5	21,5	2,3	50	-16
Görlitz	238	119,4	16,1	32,4	-34,4	21,9	2,7	50	-19
Leipzig/Halle	131	130,9	23,8	38,4	-22,7	22,2	3,3	41	-15
Oschatz	150	129,5	26,6	59,3	1,5	22,8	3,5	57	-6
Zinnwald-Georgenfeld	877	87,1	8,6	60,7	-5,9	17,3	2,8	62	-28

**Agrarmeteorologische Parameter im Juni 2018**

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
<b>Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern</b>									
Freiburg	236	129,2	5,2	85,0	-5,5	24,7	3,6	73	-5
Freudenstadt	797	106,8	16,8	81,5	3,3	20,8	3,4	86	-8
Klippeneck	973	105,6	14,1	80,7	2,3	20,3	3,3	70	-21
Konstanz	443	136,1	31,4	84,4	3,5	25,2	3,7	60	-21
Lahr	155	137,5	28,3	88,3	5,8	25,1	3,7	79	0
Mannheim	98	135,1	19,4	85,7	14,6	25,2	4,2	62	-4
Öhringen	276	123,0	20,8	78,7	8,1	23,4	3,0	64	-10
Rheinstetten	116	136,0	20,1	71,7	-5,2	24,0	2,7	51	-21
Stötten	734	102,7	8,5	76,2	-2,1	20,6	3,2	64	-26
Stuttgart-Echterdingen	371	120,3	14,8	87,4	7,8	23,1	3,6	75	-3
Stuttgart-Schnarrenberg	314	129,4	18,1	81,3	1,7	23,7	3,6	72	1
Ulm-Mähringen	593	110,8	15,0	78,4	2,3	21,9	2,2	68	-13
Augsburg	461	112,2	12,8	80,6	1,1	22,1	2,8	60	-21
Bad Kissingen	282	123,4	28,0	69,2	5,3	22,6	2,7	59	-12
Bamberg	240	118,0	16,6	51,5	-14,2	22,4	2,0	58	-12
Chieming	551	116,2	24,4	78,6	-1,1	22,1	3,4	73	-17
Fürstenzell	476	120,9	24,2	83,6	7,3	23,0	2,7	61	-21
Garmisch-Partenkirchen	719	102,3	18,9	97,8	19,9	21,2	2,8	99	-5
Hof	565	102,8	10,9	46,0	-22,8	20,1	2,9	53	-22
Hohenpeißenberg	977	102,4	4,8	91,4	5,2	19,5	3,0	98	1
Kempten	705	111,3	21,6	93,7	13,8	22,0	3,2	87	-11
Lautertal-Oberlauter	345	121,5	24,4	43,2	-24,3	22,2	2,9	51	-20
Mühdorf	406	119,2	22,2	88,0	8,0	22,8	2,6	82	-2
München-Stadt	515	125,0	19,8	110,0	21,8	23,1	3,1	92	5
Nürnberg	314	131,4	19,6	41,7	-29,9	22,6	2,9	48	-17
Oberstdorf	806	108,9	27,1	100,3	24,8	19,9	2,3	97	-6
Regensburg	365	127,4	27,1	59,0	-11,5	24,2	3,7	54	-17
Weiden	440	109,4	14,9	71,6	0,0	20,8	1,7	69	-7
Weißenburg-Emetzhelm	439	114,7	10,0	64,2	-11,3	22,6	2,9	55	-19
Würzburg	268	130,7	20,9	38,2	-25,6	23,2	3,2	51	-12

**Agrarmeteorologische Parameter im Juni 2018**

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>									
Aachen-Orsbach	231	100,8	7,9	75,7	4,1	20,8	1,4	88	11
Bad Lippspringe	157	106,8	12,8	67,3	-4,3	21,4	3,1	57	-20
Bad Salzuffen	135	102,2	12,3	84,7	18,5	21,7	2,7	70	-4
Düsseldorf	37	115,0	9,5	81,1	10,7	21,1	2,2	82	12
Essen-Bredency	150	106,6	11,2	71,8	-1,4	21,7	3,0	63	-15
Kahler Asten	839	84,5	7,0	52,4	-13,8	16,9	2,6	56	-36
Köln-Bonn	92	110,9	7,8	87,3	12,4	21,7	2,7	77	2
Bad Hersfeld	272	120,7	24,8	25,7	-43,4	22,0	3,2	51	-22
Frankfurt/Main	100	149,8	32,1	31,8	-32,9	23,1	3,0	53	-9
Geisenheim	110	130,9	17,4	82,6	25,4	24,0	3,5	62	6
Gießen/Wettenberg	203	122,8	16,7	85,5	18,4	22,2	2,5	88	20
Kleiner Feldberg/Taunus	826	94,8	15,2	74,3	8,2	19,3	3,4	81	-8
Schauenburg-Elgershausen	317	108,5	14,6	25,0	-45,7	21,3	2,3	52	-24
Wasserkuppe	921	92,0	9,3	55,4	-13,2	17,5	2,8	68	-21
Bad Marienberg	547	101,3	14,4	53,3	-18,5	20,2	3,0	57	-28
Trier-Petrisberg	265	118,2	12,3	88,7	17,4	22,4	2,7	85	16
Weinbiet	553	115,0	7,8	75,5	7,9	21,1	3,3	64	-2
Saarbrücken-Enselheim	320	118,8	13,2	91,2	19,2	22,4	3,1	95	25

Schneehöhen in cm an ausgewählten Stationen im Juni 2018

Station	Höhe ü. NN in m	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Station			
Helgoland	4																																Helgoland			
Bankl Peter-Ording	0																																Bankl Peter-Ording			
Schierweg	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Schierweg			
Nordemey	12																																	Nordemey		
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hamburg-Fuhlsbüttel			
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Greifswald		
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Bremen		
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Angermünde		
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Münster/Osnabrück		
Hannover	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hannover		
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Potsdam		
Lindenberg	88	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Lindenberg		
Düsseldorf	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Düsseldorf		
Kahler Asten	838																																		Kahler Asten	
Göttingen	187																																		Göttingen	
Brocken	1134	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Brocken		
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Leipzig/Halle	
Dresden-Klotzsche	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Dresden-Klotzsche	
Goritz	239	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Goritz	
Aachen-Orbach	231																																		Aachen-Orbach	
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Wasserkuppe	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Erfurt-Weimar	
Neuhaus am Rennweg	840																																			Neuhaus am Rennweg
Fichtelberg	1215	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fichtelberg	
Zinnwald-Georgenfeld	877																																			Zinnwald-Georgenfeld
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Frankfurt/Main	
Würzburg	269																																			Würzburg
Saarbrücken-Ensdorf	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Saarbrücken-Ensdorf	
Rheinstetten	114																																			Rheinstetten
Stuttgart-Echterdingen	371																																			Stuttgart-Echterdingen
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nürnberg	
Regensburg	385																																			Regensburg
Großer Arber	1430																																			Großer Arber
Freudenstadt	787																																			Freudenstadt
München-Stadt	515																																			München-Stadt
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Flughafen	
Fürstentum	470																																			Fürstentum
Konstanz	440																																			Konstanz
Oberstdorf	850																																			Oberstdorf
Zugspitze	2964	275	270	265	260	255	245	240	235	225	215	205	200	195	195	190	180	180	175	170	160	155	150	150	150	150	150	145	147	140	135		Zugspitze			
Hohengehlenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hohengehlenberg	
Cheming	551																																			Cheming

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Sichtweite < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inkativ.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

# Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland

Karte vom 23.11.2017, 13:48 mit 134 Stationen

